

KIRCHE *heute*

Engagement für Menschen am Rand des Arbeitsmarkts

30 Jahre Kontaktstelle für Arbeitslose und Stiftung Arbeitslosenrappen

Die Kontaktstelle für Arbeitslose und die Stiftung Arbeitslosenrappen ergänzen seit 30 Jahren das soziale Netz für Arbeitslose in der Region Basel. Beide Institutionen sind eng mit dem Pfarramt für Industrie und Wirtschaft verbunden.

Die Kontaktstelle für Arbeitslose ist 1984 als Selbsthilfeprojekt von Erwerbslosen entstanden und hat sich zur Anlaufstelle für Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, die um ihren Job fürchten oder unter schwierigen Rahmenbedingungen arbeitstätig sind, entwickelt. Wer sich bei der Kontaktstelle meldet, hat den entscheidenden Schritt getan: den Schritt heraus aus der Isolation. Arbeitslose leiden auch darunter, dass sie einen Teil ihres Umfeldes verlieren und nach einer relativ kurzen Phase niemand mehr von ihrer Situation hören will. Wer erfolglos Dutzende, Hunderte von Bewerbungen abschickt, verliert mit jeder Absage Zuversicht und Selbstbewusstsein. Die unter einem Berg von Selbstzweifeln und Verunsicherung verschütteten Ressourcen freizulegen und als Potential zu nutzen, ist eines der Ziele der Kontaktstelle für Arbeitslose.

Die unabhängige Institution versteht sich als Ergänzung bestehender Angebote. Neben Information und Beratung gehören auch Selbsthilfeprojekte wie Gesundheitstage, Theatergruppen sowie gemeinschaftliches Gärtnern und Einmachen zum Programm. Mit der Möglichkeit, teilzuhaben, gewinnen die Arbeitslosen Sicherheit, können etwas für ihre Gesundheit tun und zugleich einen Ausweis für die Stellensuche erwerben.

Die Gründung fiel in eine Zeit, in der der schrittweise Abbau von Arbeitsplätzen in der Industrie in vollem Gange war. Gleichzeitig ermöglichten neue Technologien eine Flexi-



z/vg
Degustation mit Produkten aus dem Projekt «Schlemmergarten».

bilisierung, hin zur Produktion von bereits Verkauften. Dies hatte eine starke Zunahme der Temporärarbeit zur Folge. «Die Leute kamen mit den Kündigungen der Temporärfirmen zu uns», berichtet Stellenleiter Hans-Georg Heimann. Die Gesetzgebung hinkte der Entwicklung in der Arbeitswelt hinterher, ist aber inzwischen angepasst. Ende der 1990er-Jahre hatte die Kontaktstelle mit vielen Mobbing-Fällen zu tun. Heimann begründet dies mit gestiegenem Stress und Druck. Die Leute bangten mehr um ihre Jobs, der Kampf um den einzelnen Arbeitsplatz nahm zu. Aus der aktuellen Situation hebt Heimann zwei Phänomene hervor. Arbeitnehmende ab 50 haben es schwer, und neu melden sich auch Junge bei der Kontaktstelle.

Die Kontaktstelle für Arbeitslose wird zu zwei Dritteln durch private Stiftungen und kirchliche Beiträge finanziert. Das von den römisch-katholischen und evangelisch-reformierten Landeskirchen der Kantone Basel-Stadt und Baselland getragene Pfarramt für Industrie und Wirtschaft ist seit Beginn im Vorstand vertreten. Im Fall der Stiftung Arbeitslosenrappen waren die beiden damaligen Industriepfarrer die Gründer. Die durch Spenden finanzierte Stiftung unterstützt Erwerbslose, die eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen wollen, mit zinslosen Mikrokrediten.

Regula Vogt-Kohler

www.kstbasel.ch

www.arbeitslosenrappen.ch

Frei haben

Wer seine Arbeit verliert, verliert mehr als Job und Einkommen. Genauso wie (zu) viel Arbeit krank machen kann, ist keine oder auch zu wenig Arbeit eine Gefahr für die psychische und physische Gesundheit. Um mehr Arbeit oder Arbeit überhaupt zu kämpfen, bedeutet Stress, wenn der Erfolg ausbleibt. Stress entsteht dann, wenn Menschen sich ver-



ausgaben, ohne ihre Batterien wieder auffüllen zu können, wenn Aufwand und Ertrag auseinanderdriften, also beispielsweise dann, wenn zahllosen Bewerbungen nur Absagen gegenüberstehen.

Wer über längere Zeit erfolglos seine Arbeitskraft anbietet, verliert früher oder später das Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Die Leute werden unsicher und «komisch» und strahlen dies auch aus, was die Chancen einer Bewerbung noch weiter sinken lässt – ein Teufelskreis. Auch die Reaktionen des Umfelds schlagen positiv oder negativ zu Buche. Erstaunlich oder präziser gesagt erschreckend schnell wird aus einem aufmunternden «Was, du bist arbeitslos, aber du mit deinen Fähigkeiten und Verbindungen findest sicher schnell wieder etwas» ein hilfloses bis fast schon vorwurfsvolles «Was, immer noch arbeitslos?»

Wer unfreiwillig ohne (genügend) Arbeit ist, freut sich auch nicht über bestenfalls gut gemeinte Bemerkungen wie «Jetzt hast du endlich mehr Zeit» oder (noch schlimmer) «Du genießt es doch hoffentlich auch». Wer arbeitslos ist, erlebt freie Zeit eher als Belastung denn als Wohltat. Ja, natürlich hat man nun mehr Zeit, aber nicht die Möglichkeit, sie so zu verbringen, wie man möchte. Wer keine oder zu wenig Arbeit hat, hat unfreiwillig viel freie Zeit, ohne wirklich frei zu haben.

Für viele öffnet sich früher oder später wieder ein Türchen, wie es die meisten in den ersten Kommentaren zum Verlust des Arbeitsplatzes zu hören bekommen, doch mit jeder Krise steigt die Zahl jener, denen der Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt verwehrt bleibt. Hier kommen als Teil des sozialen Netzes Institutionen wie die Kontaktstelle für Arbeitslose und die Stiftung Arbeitslosenrappen, die beide ihr 30-jähriges Bestehen feiern, zum Zug. Sie setzen, auf unterschiedliche Weise, beim gleichen Punkt an: den individuellen Fähigkeiten der einzelnen Betroffenen. Im Gegensatz zu den staatlichen Stellen haben sie einen gewichtigen Vorteil: Sie müssen nicht alle gleich behandeln und können so im Einzelfall oft mehr erreichen.

Regula Vogt-Kohler, Redaktorin

WELT

Papst geißelt religiöse Intoleranz

Papst Franziskus hat bei seiner ersten Reise in ein europäisches Land ausserhalb Italiens am 21. September Albanien besucht. Vor christlichen und muslimischen Repräsentanten in der albanischen Hauptstadt Tirana verurteilte er Intoleranz und Gewalt im Namen der Religion. Die Unterdrückung Andersgläubiger sei ein «besonders heimtückischer Feind, der sich heute leider in verschiedenen Gegenden der Welt zeigt», sagte er. Religionsfreiheit ist nach Franziskus' Worten ein Bollwerk gegen alle Totalitarismen und ein entscheidender Beitrag zur Brüderlichkeit. Der Papst würdigte das friedliche Zusammenleben der Glaubensgemeinschaften im mehrheitlich muslimischen Albanien.

Appell für ökologisches Umdenken

Vor dem UNO-Klimagipfel hat der Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. die Religionsgemeinschaften zum ökologischen Umdenken aufgerufen. Ohne eine Abkehr von «gierigen Lebensweisen und destruktiven Gewohnheiten» lasse sich die Umweltzerstörung nicht abwenden, heisst es in einer Botschaft des Ehrenoberhaupts der Weltorthodoxie an ein Gipfeltreffen der Religionen zum Klimawandel, das im Vorfeld des UNO-Gipfels stattgefunden hat. Statt auf Antworten von Regierungen und Experten zu warten, müsse jeder Einzelne «verantwortlich für die kleinste Geste werden und handeln, um unseren Weg umzukehren».

VATIKAN

Solidarisch mit Christen

Der jüdische Weltkongress (WJC) hat Papst Franziskus Solidarität mit den verfolgten Christen im Nahen Osten zugesichert. Die Gleichgültigkeit der Welt gegenüber den Vorgängen im Irak erinnere ihn an frühere Judenverfolgungen, sagte WJC-Präsident Ronald S. Lauder am 18. September italienischen Medien. Der US-Amerikaner stand an der Spitze einer Delegation, die Papst Franziskus im Vatikan besuchte. Die Kennzeichnung christlicher Häuser mit dem arabischen Buchstaben «N» für «Nazarener» durch die Terrormiliz «Islamischer Staat» unterscheidet sich nicht vom gelben Judenstern der NS-Zeit in Europa, sagte Lauder.

Senioren und Seniorinnen bei Franziskus

40 000 alte Menschen aus rund 20 Staaten werden am 28. September zur Begegnung mit Papst Franziskus und einer Messe auf dem Petersplatz zusammenkommen. Ausserdem würden Zehntausende Angehörige und weitere Besucher in Rom erwartet, sagte der Präsident des Päpstlichen Familienrats, Erzbischof Vincenzo Paglia. Bei dem Treffen unter dem Titel «Der Segen des langen Lebens» wer-

de Franziskus auch ein Flüchtlingspaar aus dem Irak begrüssen. Die beiden etwa 70-Jährigen sollen von den besonderen Schwierigkeiten für alte Menschen in Konfliktgebieten berichten.

SCHWEIZ

Jubiläumsjahr in Saint-Maurice eröffnet

Mit der Öffnung einer neu gestalteten Pforte zur Basilika hat das Jubiläumsjahr anlässlich des 1500-jährigen Bestehens der Abtei Saint-Maurice offiziell begonnen. Die seit Jahrhunderten von den Kirchen vermittelte humanistische Botschaft sei nach wie vor sehr gegenwärtig, sagte Bundesrat Alain Berset. In Anspielung auf die Terrororganisation «Islamischer Staat» sprach Berset von orientierungslos gewordenen Individuen, welche in die Hoffnung flüchteten, die ihnen gewisse «Händler von Glaubensüberzeugungen» vorgaukelten. Die Staaten und die anerkannten Religionen müssten gemeinsam handeln, um das Vertrauen zwischen Menschen verschiedener Kulturen wieder herzustellen.

Juden und Muslime gemeinsam

Trotz der schwierigen Lage in Nahost wollen sich die jüdischen und muslimischen Dachverbände der Schweiz für gute Beziehungen zwischen den Gemeinschaften in der Schweiz einsetzen. «Wir dürfen Konflikte im Ausland nicht zu uns hineinlassen, sondern wollen stattdessen Friedensbotschaften in die Welt hinaustragen», heisst es in einer gemeinsamen Erklärung, welche die Dachverbände am 15. September veröffentlicht haben. Zwar hätten Muslime und Juden unterschiedliche Ansichten über den israelisch-palästinensischen Konflikt, dennoch herrsche in vielen Punkten auch Übereinstimmung: «Der Tod von Zivilisten macht uns alle traurig. Der Missbrauch von Zivilisten und ziviler Einrichtungen ist inakzeptabel und widerspricht unseren religiösen Auffassungen.»

Quelle: Kipa

WAS IST ...

... Arbeit?

«Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue.» Arbeit ist biblisch gesehen keine Strafe, sondern die Möglichkeit, an der Schöpfung Anteil zu haben. Der Mensch muss arbeiten, um leben zu können, aber auch, um sich zu entfalten. Dass die Arbeit nicht zur Unterdrückung missbraucht wird, dafür ist unter anderem der Sabbat da, an dem auch die Sklaven und das Vieh nicht arbeiten dürfen. Die kirchliche Soziallehre befasst sich seit jeher mit der Frage, wie Arbeit menschenwürdig gestaltet werden kann. Sie hält unter anderem fest, dass jeder Mensch das Recht hat, arbeiten zu können. Dass aber für die Arbeit ein Lohn bezahlt werden muss, der für die ganze Familie reicht. as



Gedenkstätte für einen Hund im Thüringer Wald.

Wer soll den Hund begraben?

MARKUS 2, 23–28

An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat verboten. Er antwortete: Habt ihr nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren und nichts zu essen hatten – wie er zur Zeit des Hohepriesters Abjatar in das Haus Gottes ging und die heiligen Brote ass, die ausser den Priestern niemand essen darf, und auch seinen Begleitern davon gab? Und Jesus fügte hinzu: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Deshalb ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.

(Einheitsübersetzung)

Die Geschichte ist keineswegs neu, im Gegenteil. Sie hat schon schlohweisse Haare, unzählige Falten und kaum mehr Zähne. Sie handelt von einer vornehmen Dame, die sogar einen Adelstitel auf ihrer Visitenkarte führt, nämlich Freifrau oder Baronesse, mit dem dazugehörigen von und zu. Dieser Baronesse von und zu Roccasecca ist widerfahren, was allen, die ein Tier halten, irgendeinmal widerfährt – ihr Windhund hat das Zeitliche gesegnet. Und da die Dame sehr an dem Hund hing, bittet sie Don Pablo, den Dorfpfarrer, dem toten Tier eine würdige Bestattungsfeier auszurichten. Der kratzt sich an der Stirn und

hüstelt sich schliesslich zu einer Antwort durch: «Ich würde es ja gern machen, Ihnen zuliebe. Aber es geht einfach nicht!»

An dieser Stelle muss ich auf den obigen Abschnitt aus dem Markusevangelium verweisen. Jesus bezieht sich auf eine vom Alten Testament überlieferte Episode (vgl. 1 Samuel 21, 2–7). David ist auf der Flucht; er kommt fast um vor Hunger und kommt in die Gegend, wo der Priester Abjatar opfert, und der kann ihm nichts zu essen anbieten ausser den Schaubrotten, die er entsprechend der mosaischen Weisung selber verspeisen müsste. Dennoch überlässt er sie David und seinen Gefährten zum Verzehr. Mit diesem Hinweis behauptet Jesus, dass das geltende Religionsgesetz ausser Kraft zu setzen ist, wenn das dem Wohl eines Menschen dient. Damit ist die rhetorische Frage beantwortet, die er seiner Zuhörerschaft stellt: «Ist der Mensch für den Sabbat da, oder der Sabbat für die Menschen?»

Und nun zurück zu unserer Geschichte: «Ich würde es ja gern machen, Ihnen zuliebe», sagt Don Pablo. «Aber es geht einfach nicht!» Worauf die Freifrau in einen unterkühlten Tonfall verfällt: «Dann muss ich mich wohl an Ihren protestantischen Kollegen wenden. Mit den 100 000 Gulden, die ich bei dieser Gelegenheit spende, kann der dann sein verlottertes Kirchendach flicken lassen.» «Moment mal», fällt ihr Don Pablo ins Wort, «Sie hätten mir doch gleich sagen können, dass Ihr Hund katholisch war!»

Christenmenschen sind eben auch nur Menschen; wenn sie keine Menschen wären, könnten sie ja nicht einmal getauft und christlich bestattet werden. Und wie alle anderen vernunftbegabten Geschöpfe sind auch sie gelegentlich versucht, ihre Überzeugungen um irgendwelcher Vorteile willen zu veraten.

Don Pablo bieten sich jetzt drei Möglichkeiten. Die erste: Er kommt dem Wunsch der Baronesse entgegen; das wäre keine gute Entscheidung. Oder er weigert sich, den Hund zu bestatten, weil das gegen seine Prinzipien verstösst – ebenfalls keine befriedigende Lösung, weil hier einer so tut, als sei der Mensch für den Sabbat da, und nicht der Sabbat für die Menschen. Die dritte Variante: Er schlägt die Spende aus, und der Baronesse schlägt er vor, beim Begräbnis ihres Hundes mit dabei zu sein, ohne aber eine liturgische Feier zu veranstalten. Am Grab bricht die Leidgeprüfte in Tränen aus; der Pfarrer richtet sie mit seinem Zuspruch auf. Damit kommt er ja nur seiner Christenpflicht nach («Trauernde trösten»).

Ganz zum Schluss noch ein Postskriptum für jene, die eine Geschichte nur gut finden, wenn sie auf ein Happy End zusteuert: Nach der Rückkehr vom Friedhof stellt die Freifrau auf den Namen des Pfarrers einen Scheck von 20 000 Gulden aus. Der steckt das Geld nicht selber ein, sondern lässt es auf das Konto einer Institution überweisen, die sich um die Strassenkinder in Brasilien kümmert.

Josef Imbach

Dekanat Olten-Niederamt

Wahrlich Unerhörtes ereignete sich am vergangenen Samstag in Olten

pep-à-tête – neue (Klang-)Dimensionen

Die Chöre des KirchenMusikVerbandes Olten-Gösigen gestalteten ihr Verbandsfest als eigentliches Kirchenmusik-Festival.

In vier Konzerten präsentierten die Kinder- und Jugendchöre und die 15 Kirchenchöre das ganze spannende, überaus farbige Spektrum unseres musikalischen Wirkens: mit Chormusik aus (und zu) Filmen, mit einer höchst originellen Klang-Collage zu «Lobe den Herren», mit CH-Musik und der kost-

baren Messvertonung aus dem Puschlav und mit einem volkstümlichen europäischen (äusserst reichhaltigen) Eintopf!

Begonnen hat der Festtag mit der Eröffnungsfeier mit markanten Worten und prächtiger Bläsermusik.

Abgeschlossen wurde der lange Tag mit einer besinnlichen, beruhigenden Abendandacht in der Klosterkirche mit Gregorianischen Gesängen, die uns zurück zu den

Wurzeln all unseres musikalischen Tuns führten.

Allen, die vor und hinter der Bühne sich so grossartig engagiert haben, ein ganz herzliches Dankeschön.

Was war das für ein Schau- und Hörfenster!

Und wer das alles verpasst hat, kann sich auf jeden Fall auf «cantars 2015» am 2. Mai in Olten freuen!



Fotos: Remo Fröhlicher, Olten

KIRCHE heute

36. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00 – 12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 30. September
10.15 Eucharistiefeier
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 2. Oktober
09.45 ökum. Gottesdienst
im Haus zur Heimat
10.00 Eucharistiefeier
im Altersheim Weingarten

Gottesdienst im Kantonsspital Olten
Sonntag, 28. September
10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Mehrzweckraum

Ein Plädoyer für das Glockengeläut:

Ein lyrischer Text von Gisela Baltes aus der Zeitschrift «Magnificat»:

Glockengeläut weckt bei mir
immer wieder dasselbe Bild
aus meiner Kindheit:

Christi Himmelfahrt.
Sonne und blauer Himmel,
ein Erstkommunionkind mit seinen Eltern,
alle festlich gekleidet,
auf dem Weg zur Kirche.

Der Klang der Glocken
stimmt mich noch heute
froh und ein wenig feierlich.

Glockengeläut
lässt mich innehalten,
meiner Freude nachspüren
und Gott danken
für alles Gute in meinem Leben.



«Bescheidenheit ist eine Zier, doch...»

Schon wieder so hohe Ansprüche – machen wir uns in dieser besonderen (Wort-)Feier trotzdem einige Gedanken.

Von morgens bis abends – sieben Tage pro Woche – sind wir aufgefordert, unser Reden und Tun stetig zu überdenken. Lassen wir uns anregen – nicht zuletzt durch zwei Exponenten mit dem Namen Franziskus.

An- und aufregende Texte, Musik, Gesang, Stille.
St. Martin Olten, Samstag, 27. September, 18.00 Uhr.

Oktober – Monat der Weltmission

Seit dem Jahr 1925 gibt es weltweit einen Sonntag der Weltmission in unserer Kirche: Dieses Jahr wird er am 19. Oktober begangen. Dann wird in allen Gottesdiensten überall auf dem Globus für die Ausbreitung des Evangeliums, für die Mission in allen Ländern der Erde, Geld gesammelt!

In den vergangenen Jahren rückte immer mehr der ganze Monat Oktober als Monat der Weltmission ins Blickfeld. Auf diese Weise soll sich das Rosenkranzgebet (im Rosenkranzmonat Oktober) immer mehr mit dem Anliegen der Weltmission vereinen. Im Oktober des Jahres 1917 erlebten die Hirtenkinder im portugiesischen Fatima, dass ihnen von der Gottesmutter Maria aufgetragen wurde, das Rosenkranzgebet zu pflegen und speziell auch für

Klosterkirche Olten

Jeden ersten Mittwoch im Monat

HORA MUSICA

Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend

Mittwoch, 1. Oktober, um 17.30 Uhr

Sabina Deutschmann, Violine
Katja Deutschmann, E-Piano
Br. Werner Gallati, Texte

Werke von Yiruma, Enya, Ludovico Einaudi

Dazwischen werden ausgewählte Texte vorgelesen.

Eintritt in Form einer Kollekte.

den Frieden in der Welt und für die Ausbreitung des Evangeliums zu beten. Das «Wunder von Fatima» hat den Gedanken der Weltmission stark gefördert, sodass es eben schon wenige Jahre später zu einem «Sonntag der Weltmission» kam, der sich zwischenzeitlich zu einem «Monat der Weltmission» ausgeweitet hat. Dadurch hat das Rosenkranzgebet einen prägenden Impuls erhalten und unser Christentum kann nur noch als Kirche im Dienst am Frieden in der Welt und im Dienst an der Versöhnung zwischen den Völkern und Nationen glaubwürdig gelebt werden. Wer das Rosenkranzgebet pflegt, setzt sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt ein!

Peter Fromm

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Kapuzinerkloster Olten

Sonntag, 28. September
Kollekte: Aufgaben des Bistums
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag
18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag
06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag
Von 11.00 – 12.00 Uhr:
Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Montag, 6. Oktober, 18.30 Uhr:
Festgottesdienst
zum Fest des Heiligen Franziskus von Assisi

Dienstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr:
Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 14. Oktober, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Sonntag, 19. Oktober:
Offener Besinnungstag im Pfarreissal St. Marien mit Br. Niklaus Kuster zum Thema «Bruder Franz und Papst Franziskus»

**FESTGOTTESDIENST ZUM FEST
DES HEILIGEN FRANZISKUS VON ASSISI**
Montag, 6. Oktober, 18.30 Uhr
in der Klosterkirche.

Predigt: Prof. Dr. Markus Ries, Luzern



BLICKPUNKT

Franziskus schätzt, meditiert und verinnerlicht das Evangelium so sehr, dass es ihm in jeder Lebenssituation die «Fussspuren» Jesu zeigt und die Stimme «des Sohnes Gottes» hörbar macht. Das Wort Gottes will nicht einfach gekannt und studiert werden, sondern möchte Christus in uns und durch unser Leben neu auf die Welt bringen. Im Notfall soll sogar das einzige Evangelienbuch weggegeben werden, wenn man einem leidenden Menschen anders nicht weiterhelfen kann. Denn es gefalle Christus zweifellos mehr, wenn die Brüder sein Wort praktisch tun statt es nur zu lesen und zu meditieren: «Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben».

Br. Niklaus Kuster

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
 P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
 Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 27. September
18.00 «FEIERN mit» ... Werten
Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 28. September
09.30 Eucharistiefeier
11.00 Santa Messa italiana
19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 30. September
09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Arnold Josef Wyss-Schüpfer

Donnerstag, 2. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
 16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag
19.15 Eucharistiefeier
 mit eucharistischer Anbetung
 20.00 Gebetskreis
in der Kapelle des Altersheim St. Martin

Kollekten

Einzug

28. September:

Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.

Ertrag

13. September: Für den Fonds für die kirchenmusikalische Nachwuchsförderung Fr. 1'101.85.

14. September:

Jugend und Sprachen, Olten Fr. 308.75.

Den Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön!



«Bescheidenheit ist eine Zier, doch...»

Schon wieder so hohe Ansprüche – machen wir uns in dieser besonderen Wort-Gottes-Feier trotzdem einige Gedanken. Von morgens bis abends – sieben Tage pro Woche – sind wir aufgefordert, unser Reden und Tun stetig zu überdenken.

Lassen wir uns anregen – nicht zuletzt durch zwei Exponenten mit dem Namen Franziskus.

An- und aufregende Texte, Musik, Gesang, Stille.

St. Martin Olten, Samstag, 27. September, 18.00 Uhr.

Team «FEIERN mit»

Pfarrei-Agenda vom 27. September – 3. Oktober

2. 10. 20 h 00 im Josefsaal:

Abschlussfeier der Heilfastenwoche

Demnächst...

12. 10. 09 h 30 in der St. Martinskirche:

Erntedankfest mit dem Jodlerklub «Echo» von Niedergösgen-Schönenwerd

Fyrobe

Am **Donnerstag, 2. Oktober 2014**, um
14.30 Uhr im Josefsaal St. Martin

laden wir ein zum gemütlichen
Fyrobe-Nachmittag

"Wir spielen Lotto!"

Herzlich willkommen!

Euer Fyrobe Team



Das Entfelder-Seniorentheater kommt nach Olten

Mit ihrem neuen Stück «Nei aber au Grosspape» tritt die Theatergruppe am **Mittwoch, 8. Oktober, um 13 h 30** im Rahmen des Mittagstisches im **Josefsaal** der St. Martinskirche in Olten auf.

Sie haben Gelegenheit, ab 11 h 30 ebenfalls im Josefsaal das Mittagessen einzunehmen.

Kosten: 10 Franken.

Eine Anmeldung für **beide Anlässe** ist notwendig beim Restaurant Kolping, Tel. 062 212 24 27.

Zum Theater ist freier Eintritt.

Alle interessierten Personen sind freundlich eingeladen.



Zum Inhalt des Theaters:

Zwei Schwestern leben mit ihrem Bruder und ihrer Schwägerin friedlich zusammen bis eines Tages der Bruder seiner alten Spielsucht verfällt und dabei die Postzahlungen seiner Mitbewohner verspielt. Auf welcher listigen humorvollen Weise die alten Leute wieder zu dem Geld kommen ist der Inhalt dieser Komödie. Dass dabei Falschgeld aber auch Handschellen und ein pensionierter Detektiv eine Rolle spielen, sind Zutaten für Spannung und Humor.

Werner Good

Abschiede in St. Martin Olten am 1. August 2015

Im Herbst 1998 haben Käthy Wollschlegel-Steffen als Sekretärin und P. Hanspeter Betschart als Pfarrer kurz nacheinander ihre Tätigkeiten in der Oltnen Pfarrei St. Martin aufgenommen. Nun stehen der wohlverdiente Ruhestand der Sekretärin auf Ende Juli 2015 und der Wegzug des Pfarrers auf Ende August 2015 an. Die Verabschiedung der beiden wurde vom Pfarreiteam und vom Pfarreirat auf den 1. August 2015 festgelegt.

Nach einem Gottesdienst zum Nationalfeiertag um 10 h 00 in der St. Martinskirche folgt die Verabschiedung eines kleinen Büchleins mit dem Titel «Domspatzen und Säulenheilige» in der Perlenreihe des Oltnen «knapp-verlag». Anschliessend wird im Festzelt ein «Apéro riche» serviert.

Pfarrer Hanspeter Betschart hat die lokale Kapuzinergemeinschaft, den Diözesanbischof und den Oltnen Kirchgemeinderat schon vor über einem Jahr vom unüblich früh kommunizierten Beschluss der Ordensleitung über seine Versetzung nach Luzern in Kenntnis gesetzt. So hatten und haben die Verantwortlichen im Bistum und in der Kirchgemeinde genügend Zeit, die Nachfolge im Zusammenhang mit der Errichtung des Pastoralraumes Solothurn 11 mit Olten/Starrkirch-Wil, Trimbach, Hauenstein/Ifenthal und Wisen zu regeln. Anfangs September 2014 wurde die Leitung des Pastoralraumes in der Schweizerischen Kirchenzeitung zur Besetzung ausgeschrieben.

Bereits auf das letzte Kapuzinerjahr hin wurde P. Hanspeter Betschart am 8. September 2013 zum Provinzbibliothekar und damit zum Mitglied der gesamtschweizerischen Kulturgüterkommission des Ordens gewählt. Im September 2015 tritt er in Luzern sein neues Amt als Guardian des Klosters Wesemlin an, das unter dem Titel «Oase-W» inzwischen neu konzipiert wurde. Dazu kommt die Verantwortung für die Seelsorge im Wesemlin-Quartier in Zusammenarbeit mit der Stadtpfarrei St. Leodegar im Hof. Zudem geht die bald 25-jährige Lehrtätigkeit als Dozent für Alte Sprachen an der Universität Luzern weiter.

Der Pfarreirat, das Pfarreiteam und die Seelsorgenden von St. Martin freuen sich mit den Gläubigen unserer blühenden Zentrumsparrei über gute Nachfolgeregelungen.

Seelsorgeteam



Taufe

Mit dem Sakrament der Taufe durften wir am 14. September aus unserer Pfarrei in der Klosterkirche in die christliche Glaubensgemeinschaft aufnehmen:

- *Flavia Röllinghoff*, der Eltern Ines Silva Nogueira de Oliveira und Micha Matthias Röllinghoff, Elsastr. 20, Olten

Wir wünschen der Tauffamilie viel Glück und Segen für die Zukunft.



Olten St. Marien

Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Bruder Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene,
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
stolz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 27. September

14.00 Tauffeier in der Kapelle

18.00 Nichteucharistischer Gottesdienst
«FEIERN mit» in St. Martin

Sonntag, 28. September

10.45 Eucharistiefeier – Erntedankfest

Es singen der Marienchor, der Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil und Gäste aus den Kirchenhören St. Martin Olten, Trimbach und Ifenthal-Hauenstein

12.00 Tauffeier in der Kapelle

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte nehmen wir für spezielle Aufgaben unserer Pfarrei auf.

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

15.00 Rosenkranz in tamilischer Sprache

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

18.30 Eucharistiefeier

Jahresgedächtnis für Susanne Brun-Blum
Jahrzeit für Agatha Kälin

Rosenkranzgebet

Täglich von Montag bis Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Jetzt im Oktober jeden Dienstag um 17.00 Uhr in der Ecce-Homo-Kapelle!

Das Sakrament der Taufe

- empfängt am Samstag, 27. September, in der Marienkapelle *Michal Gulas*, Sohn von Martina und Michal Gulas. Die Familie wohnt an der Gartenstrasse.
- wird am Sonntag, 28. September, nach der Messe *Esmeralda Alberti*, Tochter von Everalides und Daniel Alberti, empfangen. Die junge Familie wohnt an der Speiserstrasse.

Wir wünschen beiden Familien Gottes Segen!

FEIERN mit...

WORTEN

27. September
Bescheidenheit



Samstag 18 Uhr
Kirche St. Martin Olten
pfarrrei-st-martin-olten.ch

Erntedankfest 2014

Sonntag, 28. September
10.45 Uhr Marienkirche

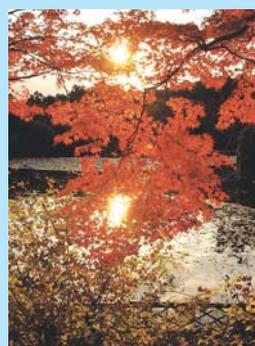


Der Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil, der Marienchor Olten und Gäste aus den Kirchenhören St. Martin Olten, Trimbach und Ifenthal-Hauenstein singen sakrale Filmmusik. Begleitet wird der stattliche Chor von Roman Wyss & Friends.

Erntedankfest für alle – also auch für die materiell Armen!
Wie schon seit einigen Jahren sammeln wir haltbare Lebensmittel, die wir dem kath. Sozial- und Beratungsdienst übergeben – für Menschen, die solche Unterstützung nötig haben.

Geeignet sind alle Lebensmittel, die so verpackt sind, dass sie eine gewisse Haltbarkeit haben. Wer nicht zum Gottesdienst kommt hat die Möglichkeit, seine Gaben auch schon in den Tagen zuvor in die Kirche zu bringen. Bitte beteiligen Sie sich an der diesjährigen Aktion. Ihre Spende ist ein Zeichen der Solidarität mit den Benachteiligten in Olten.

Cornelia Dinh-Sommer



Schöne Ferien wünschen wir allen, die in diesen Tagen frei machen und nochmals Sonne und Wärme tanken können. Besonders wünschen wir allen Schülern und Schülerinnen schöne Herbstferien.

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat während den Herbstferien

Das Pfarreisekretariat bleibt in der ersten Herbstferienwoche vom **Montag, 29. September, bis Freitag, 3. Oktober, geschlossen.**

Wir danken für Ihr Verständnis!

In seelsorgerlichen Fällen wenden Sie sich bitte an Br. Josef im Kapuzinerkloster, 062 206 15 50.

Stella Lehmann und Maria von Däniken

Ministranten

Vor kurzem waren die Mini-LeiterInnen zusammen im Laguna in Weil am Rhein, im frisch renovierten Schwimmbad mit Wellenbad. Für unsere LeiterInnen hatte es aber viel zu wenig aufregende Rutschbahnen und würde bei einer Benotung schlecht wegkommen. Sie hatten trotzdem ihren Plausch zusammen und die Hamburger im Kübel schmeckten nach der Rückkehr dafür umso besser, weil das Wasser einfach immer hungrig macht. Zur nächsten Sitzung treffen sich die LeiterInnen am **Freitag, 26. September, um 18.30 Uhr** im Pfarreizentrum.

*Hansjörg Fischer
Mechtild Storz-Fromm*



Nach dem Schwimmbadbesuch sassen alle LeiterInnen zufrieden an der Bushaltestelle.

10'000.– Franken für Aufgaben der Mission und Entwicklungshilfe

Unsere Kirchgemeinde stellt schon manches Jahr jeweils 20'000.– Franken für Projekte in der Dritten und Vierten Welt zur Verfügung. Jede der beiden Oltner Pfarreien darf 10'000.– Franken vergeben. Der Pfarreirat hat an seiner Sitzung vom 17. September folgende Vergabungen beschlossen:

- Jeweils 2'000.– Franken gehen an
 - Das Hilfswerk **miva**, das derzeit v.a. Transportmittel in Kenia und Uganda zur Verfügung stellt;
 - an **Kolping Schweiz** für ein Projekt der beruflichen Bildung für Frauen in Bolivien;
 - an das kirchliche Werk **Fidei Donum**, das für den Lebensunterhalt von Schweizer Priestern in Ländern Südamerikas aufkommt;
 - an den Verein **«Freundschaft mit Indien»** zur Unterstützung von zwei Waisenhäusern im Bundesstaat Kerala;
 - für ein **Schulprojekt in Sambia**, für das sich unsere Pfarreiangehörige Iris Bärswyl Igbeta seit Jahren engagiert.

Wir sind unserer Kirchgemeinde und unseren Steuerzahlern sehr dankbar für diese Möglichkeit des Helfens. Es ist sehr erfreulich, dass in den vergangenen Jahren dieser Betrag noch nie in Frage gestellt wurde, weder im Rat noch an einer Kirchgemeindeversammlung! Möge es so bleiben! Auch auf diese Weise agiert «Olten weltweit».

Peter Fromm

Wichtige Termine

- 7. 10. Strickstube
- 16. 10. Meditatives Tanzen im Pfarrsaal
- 19. 10. Besinnungstag
der Franziskanischen Gemeinschaft
- 21. 10. Dienstagmittagstisch im Oktober

26. Sonntag im Jahreskreis

Diözesanes Opfer für finanzielle Härtefälle.

Samstag, 27. September

17.00 Gottesdienst der Missione Cattolica
in der Bruderklausekapelle

18.00 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Janine und Georges Blaser-Trostel,
Jeanne und Charles Jourdain, Louise und Otto
Mäder-Frattini

Während der Herbstferien bis 19. Oktober
entfällt in Trimbach der Gottesdienst vom
Sonntagmorgen.

Montag, 29. September

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausekapelle

Mittwoch, 1. Oktober

08.25 Rosenkranzgebet in der Mauritiuskirche

09.00 Müttermesse/Eucharistiefeier
in der Mauritiuskirche,
anschliessend Kaffee und Gipfeli
Gedächtnis für Margarita Schwaller-Schenker

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

10.00 Gottesdienst im Oasis

27. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Priesterseminar St. Beat, Luzern

Samstag, 4. Oktober

18.00 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier
Dreissigster für Werner Zimmerli
Jahrzeit für Ernst Bachmann, Bertha und Wer-
ner Blaser-Husy, Benedikta und Eduard Blaser-
Amrein, Banda, Rosa und Marie Kreuzer, Kurt
Müller-Steinmann, Bertha und Beat Vögli-
Fürst

Z'Trimbach tanzt's 2014!

Sonntag, 28. September

17.00 – 18.30 Uhr
im Pfarreisaal Kirchfeld

Einfache Tänze aus aller Welt
für alle bewegungsfreudigen
Menschen!



Auch dieser Tanzabend kann einzeln besucht
werden! Alle – mit oder ohne Tanzvorkennt-
nisse – sind herzlich eingeladen!
Bitte bequeme Kleidung/Schuhe zum Tanzen
mitbringen.

Kosten pro Tanzanlass:

Erwachsene 8.– / Kinder in Begleitung gratis.

Chumm und probier's eifach us!

Franziska Steggerda-Häring,
Hennebüelweg 14, 4632 Trimbach,
Tel. 062 293 17 26, steggerda@bluewin.ch



Wir gratulieren ...

Runde Geburtstage im Oktober

85 Jahre

- 2. 10. Fridolin Fischli, Rankwog 6
- 10. 10. Franz Scheuber, Baslerstr. 68

Wir gratulieren den beiden Jubilaren von Herzen
und wünschen alles Liebe, gute Gesundheit und
Gottes reichen Segen.



Wir trauern um ...

Am 12. September hat der Herr zu sich
gerufen:

Margarita Schwaller-Schenker, 102-jährig, früher
wohnhaft gewesen in Trimbach mit Aufenthalt im
Altersheim Stadtpark, Olten.

*Herr, nimm die Verstorbene auf in dein Reich und
schenke ihr den ewigen Frieden.*

Opfergaben Ende März – August 2014

Folgende Beträge konnten wir an Hilfswerke über-
weisen oder für spezielle Aufgaben unserer Pfarrei
verwenden. Herzlichen Dank all jenen, welche mit
ihrer Spende dazu beigetragen haben:

Spende	von Zyt ha fürenand – ässe mitenand zugunsten Fastenopfer	Fr. 1000.00
29. 3.	Nudeltag zugunsten Fastenopfer	Fr. 850.55
5./6. 4. u. 12./13. 4.	Opfereinzug Fastenopfer	Fr. 2910.70
19./20. 4.	Minenkinder	Fr. 1012.65
17./18. 4. u. 26./27. 4.	Christen im Heiligen Land	Fr. 665.05
3. 5.	Spez. Anlässe der Erstkommunikanten	Fr. 238.70
4. 5.	Flüeli Ranft	Fr. 491.10
10. 5.	St. Josefsopfer	Fr. 145.25
17. 5.	Chance f. Kirchenberufe	Fr. 111.65
24./25. 5.	Strassenkinder Bolivien	Fr. 346.65
31. 5./1. 6.	Medienopfer	Fr. 205.20
7./8. 6.	Priestersem. St. Beat LU	Fr. 316.90
14./15. 6.	Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 174.95
19. 6.	Ministrantenschar	Fr. 186.55
21./22. 6.	Kloster Namen Jesu, SO	Fr. 186.95
28./29. 6.	Jugendarbeit	Fr. 731.20
6. 7.	Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 301.20
12. 7.	Die Brücke – le pont	Fr. 116.70
19. 7.	Para los Indios, Ecuador	Fr. 108.10
26. 7.	Justinuswerk	Fr. 112.50
2. 8.	Chorherrenstift Beromünster	Fr. 107.30
9. 8.	Pro Filia Olten	Fr. 128.80
15. 8.	Pfarreiliche Bedürfnisse	Fr. 130.20
16. 8.	Aufgaben des Bistums	Fr. 151.40
23./24. 8.	Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 267.00
30. 8.	Médecins sans frontières	Fr. 170.00
31. 8.	Schw. Bibelgesellschaft	Fr. 409.50



(Quelle: www.beobachter.ch)

Nur für heute

Nur für heute will ich mich freuen,
dass ich Mensch bin,
geboren, um Liebe zu empfangen
und zu verschenken

Nur für heute will ich mich freuen,
dass ein neuer Tag angebrochen ist,
Chance und Auftrag eines Neubeginns bei mir

Nur für heute will ich mich freuen,
wenn ich Menschen begegne,
denen ich wichtig bin

Nur für heute will ich mich freuen,
wenn ich beschenkt werde:
durch ein Lächeln oder ein liebes Wort

Nur für heute will ich mich freuen,
wenn ich ein Zeichen der Liebe setzen kann:
durch mein Verständnis oder mein Dasein

Nur für heute will ich mich freuen,
dass ich von Gott geliebt bin
und Er mich durch diesen Tag trägt

Nur für heute will ich mich freuen,
denn Freude bereichert einen Tag
und lässt ihn zu einem kostbaren
Geschenk für mich werden

Ute Weine

Öffnungszeiten des Pfarramts während der Schulferien:

Ab 29. 9. – 19. 10. ist das Pfarramt nur spora-
disch geöffnet. Die Saalvermietung ist während
dieser Zeit nicht möglich. In dringenden seel-
sorgerischen Fällen wenden Sie sich bitte an
Pater Paul Rotzetter, 079 209 12 17.
Besten Dank für Ihr Verständnis.



Blauring & Jungwacht
trimbach

Kletterspass auf dem Balmberg

Die JuBla Trimbach hat
sich am Samstagvor-
mittag, 23. August, am
Bahnhof Olten versam-
melt und sich auf den

Weg gemacht, um einen amüsanten Tag
im Seilpark Balmberg zu verbringen.
Nach einer kurzen Einführung stürzten
sich die Teilnehmer auf die diversen ange-
botenen Parcours. Gut gesichert und
mit Mut konnten wir in den Bäumen
unsere Balance und unser Geschick
unter Beweis stellen. Den Teilnehmern
hat es sehr viel Spass gemacht, da es für
jede Altersklasse die passenden Par-
cours gibt. Nach einem vergnüglichen
Nachmittag kehrten wir rechtzeitig und
vor Mut strotzend auf das Abendessen
wieder nach Hause zurück.



Ein mutiger «Jungwächtler» in Aktion –
ob es später noch höher hinaufgehen wird?

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

28. September – Erntedankfest

26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier mit Chorgesang, anschliessend Pfarreiapéro
*Jahrzeit für Max und Katharina Zimmermann-Studer; Margith Peyer-Bieli und Sohn Urs; Franz Josef und Louise Studer-Seidl
Opfer für die Inländische Mission zur Unterstützung von bedürftigen Pfarreien in unserem Land*

VORANZEIGE

Samstag, 4. Oktober

19.15 Pfarrgottesdienst in Wisen
(Herbstferien)

Das Erntedankfest

feiern wir im Pfarrgottesdienst am **28. September um 10.00 Uhr in der Kirche Ifenthal**. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch



mitgestalten. Unseren Dank für die vielfältigen Gaben der Schöpfung, die uns auch dieses Jahr wieder geschenkt worden sind, bringen wir in diesem Gottesdienst zum Ausdruck.

Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

Kirchenschmuck Erntedank

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am **Samstag, 27. September, um 16.00 bis ca. 17.00 Uhr**.

Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern.

Wir danken allen fürs Mitmachen.

Wisen

Gemeindeleitung:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

vakant

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 28. September

Erntedankfest

10.00 Festgottesdienst in Ifenthal

Der Kirchenchor singt

Segnung von Früchten und Gemüse

Apéro

VORANZEIGE

Samstag, 4. Oktober

19.15 Pfarrgottesdienst in Wisen

Erntedankfest

Sonntag, 28. September, um 10.00 Uhr

Rückblickend auf das diesjährige Wetter, brachte der schöne warme Frühling einen guten Start für die Felder und Bäume, dann kam jedoch der nicht

so trockene Sommer. Somit gedieh nicht alles gut. Die Natur weiss sich jedoch zu helfen und wir haben doch eine gute Ernte. Obst und Früchte und das Gemüse wuchs mal besser mal schlechter. Als Dank für das, was wir ernten konnten, werden am Erntedankfest die mitgebrachten Früchte und Gemüse gesegnet und wir danken für alles, was wir empfangen durften.

Der Gottesdienst wird mit Liedern vom Kirchenchor Ifenthal/Hauenstein bereichert. Der Chor hatte in den letzten Monaten für das grosse Konzert vom 13. September in Olten geübt. Das Liedgut, welches mit dem Dirigenten Andreas Basler erarbeitet wurde, ist schon so gut, dass in zwei Proben wieder ganz schönes für einen musikalischen Gottesdienst hervorgeholt werden kann. Für jene, die nicht am Konzert teilnehmen konnten, singt der Chor eines dieser Lieder.

Herbstferien

Gottesdienste am Samstagabend

Wie in den vorhergehenden Schulferien werden in den Berggemeinden in den Herbstferien die Gottesdienste auch wieder jeweils am **Samstag um 19.15 Uhr** gefeiert. In Trimbach wird kein Sonntagsgottesdienst stattfinden.

Dieses Jahr gilt diese Regel ab 4. Oktober für drei Wochenenden.

Zum Schmunzeln

Getrennte Betten

«Verstehen sie sich noch gut mit Ihrer Frau?»

«Seit wir getrennte Schlafzimmer haben, ja.»

«Ach sie schlafen jetzt getrennt?»

«Ja. Ich zu Hause und meine Frau in unserem Ferienhaus!»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 27. 9.:

Ore 17.00 Messa a Trimbach.

Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 28. 9.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten: **Battesimo di Sharon Cipolletta e Emanuele Lauro.**

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Sabato 27. 9.:

Ore 14.00 a St. Marien Olten: Incontro del gruppo bambini con i genitori dalla 1°–6° classe.

Lunedì 29. 9.:

Ore 19.00 Schönenwerd: Preghiera del gruppo RnS.

Ore 20.00 St. Martin Olten: Preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 1. 10.:

Ore 20.00 St. Marien Adorazione Eucaristica del gruppo RnS.

Giovedì 2. 10.:

Ore 14.00 a Dulliken: Incontro del gruppo «Amici del Giovedì».

Ore 20.00 St. Martin Olten: Prove di canto del coro.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,
en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39. Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April) um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier: Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat, Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão: Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com, www.kathbern/missaocatolica

Santa Misa na Capela Heiliggeist

Quando: aos sábados, Horário: às 18 h 00

Encontro do Grupo de Oração (Pastoral Brasileira)

Sempre no último domingo do mês das 14 h 00 às 17 h 00, com Estudo Bíblico

Local:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten

Contacto:

Aurélia Arcanjo Helfer, Secretária da Missão,
pastoral.br@kathbern.ch, Tel. 031 307 14 19

Atividades da Missão em Olten

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local: Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

ZUR LITURGIE

Samstag, 27. September

14.00 Hochzeit
von Corinne Giger und Cédric Müller

18.30 Gottesdienst

Jahrzeit für Hans Barmettler-Hodel, Martin Barmettler-Steiner, Albert und Maria Barmettler-Villiger

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.

Sonntag, 28. September

26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst

Montag, 29. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 1. Oktober

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 2. Oktober

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 3. Oktober

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Klara und Erhard Peier-Käser, Bernhard und Marie Kissling-Haller, Lina Weber-Rötheli

Samstag, 4. Oktober

18.30 Gottesdienst

PFARREIARBEIT

Totengedenken



Am 12. September nahmen wir Abschied von Herrn Max Ellenberger-Plüss, wohnhaft gewesen an der Zelgliacker 13 in Wangen.

Herr Ellenberger ist in seinem 67. Lebensjahr verstorben.

Am 17. September nahmen wir Abschied von Herrn Iwan Annaheim, zuletzt wohnhaft gewesen an der Grundstrasse 2 in Olten.

Herr Annaheim ist in seinem 98. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen ihnen den ewigen Frieden.



HELA – 2014

Am Samstag, 27. September, reisen 47 Kinder und ein grosses Leiterteam in das traditionelle Herbstlager, dieses Jahr nach Rueras/GR. Es liegt eine spannende und aufregende Woche vor ihnen.

Das Leiterteam hat sich gut vorbereitet, nun muss nur noch das Wetter mitspielen. Aber wie sagt man: Wenn Engel reisen, lacht der Himmel... Wir wünschen allen eine wunderschöne Woche.

Gallusverein-Seniorenstamm

findet statt: **Mittwoch, 1. Oktober, 14.00 Uhr im Café M.**

Thema: Patientenverfügung

Referent: Kurt Friedli

Franz von Assisi

Gedenktag: 4. Oktober

Der **Heilige Franz von Assisi** ist mit Abstand der beliebteste und bekannteste Heilige der Katholischen Kirche. Wenige haben wie er Spiritualität und Glauben geprägt, wenige eine so starke und lang anhaltende Bewegung gegründet.

Der wahre Grund ist aber wahrscheinlich, dass wenige Menschen Jesus so nahe gekommen sind, wie er. Wir sehen in dem mittelalterlichen Asketen und Prediger ein Bild, wie Jesus 1000 Jahre nach Christus gelebt haben könnte. Oder vielleicht besser: Wie ein Leben 1000 Jahre nach Christus aussehen müsste. Und das ohne moralinsure Botschaft. Der Heilige ist freundlich und macht uns kein schlechtes Gewissen, er zeigt uns christliches Leben in aller Radikalität, Friedlichkeit, Freiheit, Anspruchslosigkeit in Sachen Macht etc. Damit gibt er uns den perfekten Ort für Treffen zum Thema Frieden: Seine Stadt, Assisi.

Sein Leben und das seiner Mitstreiter Clara und der erste Franziskaner – so fern es uns auch sein mag – ist immer noch stark genug, das Meiste von dem auszudrücken, warum die Vertreter der Religionen, und nicht nur sie, nach Assisi kommen. Franziskus ist schlicht und einfach entwaffnend. Und – wenn man genauer hinschaut – ist er auch gar nicht kitschig. Papst Johannes Paul II. beim ersten Assisi-Weltgebetstreffen, 1986:

«Das ist die ständige Lehre von Assisi: es ist die Lehre des hl. Franziskus, der für uns ein anziehendes Ideal verkörpert; es ist die Lehre der hl. Klara, seiner ersten Schülerin. Es ist ein Ideal, das sich aus Sanftmut, Demut, einem tiefen Gefühl der Nähe Gottes und der Bereitschaft, allen zu dienen, zusammensetzt. Der hl. Franziskus war ein Mann des Friedens.»



Papst Franziskus und der hl. Franz von Assisi

Franziskus: Dieser erstmalige Papstname ist Programm: Der Papst erzählte bei einer Audienz für Journalisten, dass ihm ein befreundeter brasilianischer Kardinal in der Sixtinischen Kapelle während der Stimmauszählung nach dem entscheidenden Wahlgang gesagt habe: «Vergiss die Armen nicht!» Und da sei ihm der heilige Franz von Assisi eingefallen. «Er ist für mich der Mann der Armut, der Mann des Friedens, der Mann, der die Schöpfung liebt und bewahrt... Ach, wie

möchte ich eine arme Kirche für die Armen!» (Franziskus, Audienz für Journalisten, 16. März 2013)

Geist des Friedens, der Armut, der Schöpfung: Damit ist schon gesagt, was «franziskanischer Geist» aus der Sicht dieses Papstes im Wesentlichen bedeutet. Hinzu kommt noch die Haltung des Respekts vor anderen Religionen und Überzeugungen; am Schluss derselben Audienz für Journalisten verzichtete Papst Franziskus auf den üblichen Segen und meinte nur, er erteile allen seinen Segen innerlich, «in Stille», «mit Respekt vor dem Gewissen jedes einzelnen, aber im Wissen, dass jeder von Ihnen ein Kind Gottes ist» (ebd.). Das erinnert an die Art und Weise des Verkündens, welche die «Nicht-bullierte Regel» der Franziskaner noch zu Lebzeiten des Heiligen allen Brüdern empfahl, die «auf göttliche Eingebung hin unter die Sarazenen und andere Ungläubige gehen»: «Eine Art besteht darin, dass sie weder zanken noch streiten, sondern um Gottes willen jeder menschlichen Kreatur untertan sind und bekennen, dass sie Christen sind. Die andere Art ist die, dass sie, wenn sie sehen, dass es dem Herrn gefällt, das Wort Gottes verkünden...»

Besonders fasziniert den Papst das Zugehen des heiligen Franz auf Arme, Kranke, vom Leben Gezeichnete: Hier sieht er sein Ideal der «Barmherzigkeit» verwirklicht. «Als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen», so schilderte Franz von Assisi selbst seine Umkehr. «Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt» (Testament des heiligen Franziskus, um 1226, kurz vor seinem Tod). Papst Franziskus kommt immer wieder darauf zurück, dass man Gott nur begegne, wenn man ohne Ekel hungernde, elende, verwundete Menschen umarme. Der Weg zur Begegnung mit Jesus und mit Gott «sind seine Wunden»: «Es gibt keinen anderen» (Predigt bei der Frühmesse, 3. Juli 2013).

Das franziskanische Ideal der Armut konkretisiert der heutige Papst mit den Worten Einfachheit und Demut. «In der Nachfolge des Herrn wird unsere Demut arm sein, aber nahe daran, «das Wesentliche» zu wissen: was nützt und was schadet – und sich dabei nicht in den Fallstricken der Reichtümer zu verfangen. Und weil das Leben Gottes in uns kein Luxus, sondern unser tägliches Brot ist, wollen wir es mit unserem Gebet und unserer Busse umsorgen. Dieser Geist des Gebetes und der Busse wird uns selbst in den grössten Widrigkeiten auf Gottes Wegen hoffnungsvoll nach vorn blicken lassen.» (Papst Franziskus, Offener Geist und gläubiges Herz, Freiburg 2013, S. 106). (Radio Vatikan)

Herr, Gott im Himmel und auf Erden,
lass mich dein Friedenswerkzeug werden.
Wo Hass, da lass mich Liebe spenden
Streit lass mich durch verzeihen enden.
Wo Zwietracht,
lass mich Eintracht bringen,
lass Irrtum mich durch Wahrheit zwingen.
Wo Zweifel herrscht, lass Glaub erstehen,
lass Finsternis im Licht zergehen;
dass, wie man es auch dreh' und wende,
die Traurigkeit in Freude ende.

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
sunilmaramkandom@gmail.com
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.30 Uhr,
Di/Do 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr

Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. September

17.30 Eucharistiefeier

Erste Jahrzeit für Clara Schumacher-Rötheli
Jahrzeit für Lina und Edmund Peier-Wiss, Edmund Peier, Blanda und Josef Ackermann-Kissling, Ludowina Giger

Sonntag, 28. September

09.30 Zentrale Eucharistiefeier in Hägendorf

11.00 Tauffeier in Rickenbach

Mittwoch, 1. Oktober

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 2. Oktober

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

18.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Cécile Kamber, Elise und Richard Kamber-Hädener, Eduard Hädener; Erwin Schürmann-Rupp; Elise und Walter Iseli-Studer, Hilda Balmer-Iseli; Julia und Xaver Dietschi-Müller, Benno Dietschi

Kollekte: Diözesanes Priesterseminar Luzern

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Maria und Fritz Rippstein-Trachler, Margarete Studer-Zibner

Sonntag, 5. Oktober

09.30 Zentrale Eucharistiefeier in Hägendorf

11.00 Tauffeier in Hägendorf

Mittwoch, 8. Oktober

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 9. Oktober

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

09.30 Eucharistiefeier mit Marienverehrung

Kollekte: Jugendseelsorge, für die Kirchliche Fachstelle Jugend, der röm.-kath. Synode Solothurn

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Emma und Alois Hess-Jost, Alois Hess, Josef Hess-Schürch, Albin Hess-Bisig, Emma Hess

Sonntag, 12. Oktober

11.00 Zentrale Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 15. Oktober

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 16. Oktober

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

09.00 Eucharistiefeier in der Santelkapelle mit Pfr. Josef von Rohr

Samstag, 18. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Blandina und Fridolin Knecht-Koch; Gertrud und Max Flury-Sigrist, Alice Sigrist



Dienstag, 1. Oktober, 14.00 Uhr im Pfarreizentrum. Blutdruckmessungen ab 13.30 Uhr.

Herzliche Einladung an die Seniorinnen! Sie treffen sich zu ihrem gemütlichen Beisammensein.



sind die Seniorinnen und Senioren herzlich am: **Mittwoch, 15. Oktober, 12.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum.**

Anmeldung bis Montag, 13. Oktober, an: Frau Gritli Hänggi, 062 216 01 84, ab 18.30 Uhr.

Jubla Hägendorf und TRÄV



Jassturnier

Samstag, 25. Oktober, im Pfarreizentrum Hägendorf 14.00 Uhr.

Einführung in die Welt des Jassens für Anfänger.

15.45 Uhr

Eintreffen der «geübten» Jasser. Apéro.

Anmeldung bis 19. Oktober via Mail, an: fabian@loupi.ch oder SMS/Tel. 079 240 67 48.

Der Vorstand freut sich über eine rege Teilnahme.



TANKSTELLE

Von und für Frauen:

Ein Treffen zum Austauschen, zum gemütlichen Beisammensein, zum Synergien und Kontakte knüpfen und zum Auftanken.

Erstmals am: **Dienstag, 28. Oktober, um 20.00 Uhr** im katholischen Pfarreizentrum Hägendorf.

Wir freuen uns auf Dich.

Frauengemeinschaft
Hägendorf-Rickenbach



... und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen ...

Jubilare im Monat Oktober 2014

... zum 65. Geburtstag:

- 9. Frau *Doris Käser*
Buchenweg 15, Hägendorf
- 25. Frau *Esther Meier*
Kirchrain 8, Hägendorf

... zum 70. Geburtstag:

- 17. Frau *Ursula Schmid*
Bahnweg 1A, Hägendorf
- 24. Herr *Werner Bögli*
Eigasse 29, Hägendorf

... zum 75. Geburtstag:

- 24. Frau *Hedwig Wyss*
Vogelberg 12, Hägendorf

... zum 80. Geburtstag:

- 8. Frau *Rosa Niederberger*
Fridgasse 50, Hägendorf
- 17. Herr *Peter Haller*
Oberer Rolliring 3, Hägendorf

... zum 90. Geburtstag:

- 4. Frau *Frieda Keller*
Föhrenweg 3, Hägendorf

... zum 92. Geburtstag:

- 27. Frau *Giacomina Studer*
Thalackerweg 12, Hägendorf

... zum 93. Geburtstag:

- 21. Frau *Lucie Frey*
Thalackerweg 11, Hägendorf

... zur goldenen Hochzeit:

- 8. Herr und Frau
Susanne und Gerhard Vögeli-Marti
Unterer Rolliring 13, Hägendorf

Öffnungszeiten des Pfarreisekretariats

Während den Herbstferien vom 6. Oktober bis 17. Oktober können Sie uns in Notfällen stets unter der Nummer 062 216 22 52 erreichen.

Wir wünschen Ihnen noch viele schöne Herbsttage.

Erntedank 2014 vom 13./14. September



Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen / Gunzgen

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30 – 11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56

Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 27. September

ERNTE-DANKFEST

17.30 Wortgottesdienst mit Aurelio Tosato
in Boningen

Sonntag, 28. September

26. Sonntag im Jahreskreis

ERNTE-DANKFEST

08.45 Wortgottesdienst mit Aurelio Tosato
in Gunzgen

Es singt der Kirchenchor

10.15 Ökumenischer Erntedankgottesdienst

mit A. Tosato und Pfr. Ueli Salvisberg

in Kappel

Bettagskollekten für die Inländische Mission

Dienstag, 30. September

09.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Georg Baby Madathikunnath
in Boningen

10.00 Gebet am Tag in Gunzgen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Georg Baby Madathikunnath
in Kappel

Anschliessend Cafékranzli

Donnerstag, 2. Oktober

18.30 Rosenkranz in Gunzgen

Die Abendmesse in Gunzgen **fällt aus.**

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

19.30 Eucharistiefeier

mit Pfr. Georg Baby Madathikunnath
in Kappel

Jahrzeit für Walter und Rosa Ritter-Häfliger,
Viktor Wyss-Kläusler, Viktor und Ottilia Wyss-
Beha, André Bein, Johannes und Hilda Bein,
Alfred und Maria Schellhorn, Max und Emma
Lämmli-Lack

**Anschliessend Anbetung, gestaltet von Frei-
willigen.**



Zwerglitreff Gunzgen

Am **Mittwoch, 1. Oktober:**
Treffen im *Pfarrheim Gunzgen*
ab **14.30 Uhr.**

Feier der Erwachsenenfirmung



Am **Freitag, 24. Oktober,**
wird in der Jesuitenkirche
in Solothurn die Firmung
an erwachsene Personen
gespendet.
Firmspender wird Weih-
bischof Martin Gächter
sein.

Interessierte Personen können sich beim Wohnorts-
pfarramt für die Vorbereitung melden.

Voraussetzungen zum Empfang der Hl. Firmung
sind: Bestätigung über die empfangene Taufe,
Bestätigung des Pfarramtes über den absolvierten
Firmunterricht, Firmpatin/Firmpate muss katho-
lisch und selber gefirmt sein.

Vor der Erwachsenenfirmung wird ein Treffen der
Kandidatinnen und Kandidaten zum Austausch
und Kennenlernen mit Firmspender Weihbischof
Martin Gächter stattfinden.

Durchführung am **Donnerstag, 16. Oktober, um**
19.00 Uhr im Bischöflichen Ordinariat in Solo-
thurn.

Kollekten im August 2014

Kappel-Boningen

2. 8.	Sr. Martha Frei, Ingenbohl (Projekt in Brasilien)	Fr. 436.90
5. 8.	Antoniushaus Solothurn (Trauerfeier Roland Wyss)	Fr. 256.90
10. 8.	Ecole St. Ursule in Porrentruy	Fr. 289.60
16/17. 8.	Alleinerziehende bosnische Frau in Not (Flutopfer)	Fr. 895.85
24. 8.	Bildung gegen Armut	Fr. 678.25
26. 8.	Stiftung Arcadis, Olten (Trauerfeier Adelheid Grütter-Luterbacher)	Fr. 408.85
31. 8.	Caritas Schweiz	Fr. 334.25

Gunzgen

3. 8.	Sr. Martha Frei, Ingenbohl (Projekt in Brasilien)	Fr. 360.05
10. 8.	Ecole St. Ursule in Porrentruy	Fr. 184.65
15. 8.	Alleinerziehende bosnische Frau in Not (Flutopfer)	Fr. 426.70
30. 8.	Unwetter im Emmental (Hochzeit S. Minder und S. Strub)	Fr. 250.20
31. 8.	Diözesanes Opfer für das Bistum	Fr. 94.70

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!

Pilgerreise nach Medjugorje



mit Rosenkranz, Heilungsgebet,
Anbetungsstunden, Besteigung des
Erscheinungs- und Kreuzberges und
verschiedene Vorträge.
Preis pro Person, 8 Tage,
inkl. 7 x Halbpension,
880.– Franken (+ Gebühren).

Es hat noch Plätze frei!

Frau Vreni Studer, Oberfeldweg 22
in Gunzgen, begleitet und betreut
diese Reise.

Für mehr Informationen oder Anmel-
dung, melden Sie sich bitte direkt
bei ihr unter Tel. 062 216 26 63.
Vielen Dank.



Von **Samstag, 18., bis Samstag, 25. Oktober,** fin-
det eine Pilgerreise nach Medjugorje in Bosnien-
Herzegowina statt.

Die Reise wird begleitet von Frau Sylvia Keller-
Waltisberg, Medjugorje Kennerin, und Pfarrer
Richard Strassmann, Vikar in Beinwil.

Die Reise beinhaltet die Carfahrt mit Eurobus ab
Windisch mit Übernachtung unterwegs (bei Bedarf
wird ein Transport mit Kleinbus ab Gunzgen, Kap-
pel und Boningen organisiert).

Während den 4½ Tagen Aufenthalt in Medjugorje
wird jeden Tag ein freiwilliges Programm ange-
boten mit Hl. Messe in Deutsch, Abendprogramm



SEKRETARIAT

Das Sekretariat
in Kappel ist vom
27. September bis
4. Oktober geschlossen.

Bei Bedarf oder im Notfall (Todesfall) können
Sie aber trotzdem auf die Tel. 062 216 12 56
anrufen.

Das Sekretariat in Gunzgen ist vom
29. September bis 10. Oktober nicht immer zu
den üblichen Öffnungszeiten geöffnet.
Bei Bedarf oder im Notfall (Todesfall) melden
Sie sich unter Tel. 079 560 57 62.

Vom 12. bis 19. Oktober
ist das Sekretariat geschlossen.
Im Notfall melden Sie sich unter
Tel. 079 277 02 57 (Priska Schärer).

Vielen Dank für das Verständnis!

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
j-schmid@gmx.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI und DO 14.00 – 17.00 Uhr
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

	Sa 27. 9.	So 28. 9.	Di 30. 9.	Mi 1. 10.	Do 2. 10.	Fr 3. 10.
Nd.-Gösgen		09.30 E	08.30 E			08.30 E
Obergösgen		09.30 E		09.00 WK		
Winznau	18.00 E				09.00 WK	
Lostorf		09.30 E				
Stüsslingen- Rohr		11.00 WK			09.00 E	
Erlinsbach	18.00 E	11.00 E		09.00 E	09.00 EL	19.00 E

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier
in der Laurenzenkapelle

WK = Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier



DENKEN – DANKEN

Die drei Landeskirchen des Kanton Solothurn präsentieren sich an der HESO mit einem gemeinsamen Stand. Dieser steht unter dem Motto «DENKEN – DANKEN» und ist paradiesisch: Der begehbare Garten erinnert uns an «Erntedank».

Wir stellen aber auch denkwürdige Fragen:

- Danken kommt auch von denken. Kann also nur dankbar sein, wer denken kann? Sind intelligentere Menschen dankbarere Menschen?
- Steigert Dankbarkeit die Lebensqualität?
- Wofür sind wir dankbar?

Ihre Antworten nehmen wir am Stand gerne entgegen. Eine grosse Wand steht zur Verfügung.

Schauen Sie vorbei und denken Sie – oder danken Sie!

Nähere Angaben unter der jeweiligen Pfarrei

19. – 28.09.14

HESO, Stand Nr. 508 in der Halle 5, bis 28. September 2014

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
www.pfarrei-niedergoesgen.ch

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
judith.schaer@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Samstag, 27. September
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 28. September
09.30 Erntedank-Gottesdienst
Eucharistiefeier
mit Pater Thomas Sackmann aus Freiburg,
mitgestaltet von den Bauernfrauen und dem
Jodlerclub Echo,
anschliessend Apéro mit Süssmost sowie Brot-
und Gemüseverkauf
Dreissigster für Hans Lüthi-Giger
Jahrzeit für Bertha und Viktor Giger-Schenker
Kollekte und Erlös aus dem Gemüseverkauf
für die Salvatorianische Mission

Dienstag, 30. September
08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Oktober
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Anbetung vor dem Allerheiligsten
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Oktober
09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 5. Oktober
09.30 Eucharistiefeier

Oktober – Rosenkranzmonat



Traditionell gilt der Oktober (7. Oktober, Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz) als Rosenkranz-Monat und ist, wie der Monat Mai, in besonderer Weise Maria geweiht.

Er wird zum Anlass genommen, verstärkt das Leben Jesu mit dem Gebet des Rosenkranzes zu betrachten. Diese Gebetsform ist schon seit dem 12./13. Jahrhundert bekannt. Damals nannte man den Rosenkranz jedoch noch Pater-Noster-Schnüre, weil es im 13. Jahrhundert in ganz Europa den Berufsstand der «Pater-Noster-Macher» gab. Der heute übliche Rosenkranz hat sich im 15. Jahrhundert aus alten Mariengebeten entwickelt.

Eine Legende besagt, dass der heilige Dominikus, der Stifter des Predigerordens der Dominikaner, die heutige Form des Rosenkranzes 1208 bei einer Marienerscheinung empfangen und in seinem Orden eingeführt haben soll. Die fromme Erzählung berichtet weiter, dass Maria den Rosenkranz Dominikus als Waffe im Kampf gegen die Albigenser geschenkt habe. Seit jeher spielt daher der Rosenkranz in der Spiritualität der Dominikaner eine Rolle.

Jürg Schmid

Mini-Weekend vom 13.+14. September 2014 am Hallwilersee



Nach wenig Schlaf wurde am Sonntag nach dem Morgenprogramm die Wanderung (mit vielen Zwischenposten zum spielen, etc.) Richtung Schloss Hallwyl in Angriff genommen. Unterwegs, an einem ausserordentlich schönen Brätliplatz, wurde Rast gemacht und zu Mittag gegessen. Danach wanderte die Gruppe zum Endpunkt des Weekends.

Hier das Gruppenfoto mit allen gutge-launten, aber auch sehr müden Minis, vor dem Schloss Hallwyl. (37 Minis konnten am Weekend teilnehmen.)

Das Wetterglück war an diesem Wochenende auf unserer Seite! Gestartet wurde bei trübem, regnerischem Wetter, vom Falkensteinplatz aus Richtung Beinwil am See. Doch wenn «Engel» reisen ...!

So konnte dann auch das Outdoor-Programm mühelos durchgeführt werden. Sogar ein Bad im See war möglich! Nebst vielen Programmpunkten durfte auch die obligate Nachtübung (gespenstischer Art) nicht fehlen, welche von den Leitern super vorbereitet wurde!

Zum Schluss sei allen Mitwirkenden aufs Herzlichste gedankt! Den Eltern für den Fahrdienst hin und zurück! Der Hauptleitung für das tolle Engagement und die gute Vorarbeit! Den Leitern für die Umsetzung und Mitgestaltung des Programms!

Und zu guter Letzt auch den Minis, die ganz toll mitgemacht haben und damit ein super «Wir-Gefühl» hervorbringen konnten.

Denise Haas (Präses)

Obergösgen

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03
Seelsorgerin: Julia Rzeznik, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Iris Stoll, DI 14.00 – 16.30 / FR 08.30 – 11.00 Uhr
Pastoralassistentin für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
maria.raab@kathwinznau.ch

Sonntag, 28. September – 26. Sonntag im JK
09.30 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 3. Oktober

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 5. Oktober – 27. Sonntag im JK
11.00 Eucharistiefeier

Herzlichen Dank

Wir danken allen Mitwirkenden, die geholfen haben, den Erntedankgottesdienst zu gestalten. Der Dank geht vor allem an die Chlausenzunft, die auch dieses Jahr die Kirche wieder wunderschön mit Früchten von Feld und Garten dekoriert und uns anschliessend an den Gottesdienst mit einem Apéro verwöhnt hat.



Danken möchten wir auch den Burgjodlern für den wiederum festlichen Gesang im Gottesdienst.



Freude am Leben, Freude im Glauben Monat der Weltmission und Rosenkranzmonat Oktober



Der diesjährige Monat der Weltmission steht unter dem Motto «Freude am Leben, Freude im Glauben». Gastkirche sind in diesem Jahr die Philippinen. «Freu dich über den Herrn, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst» so steht es in Psalm 37. Unser Glaube kommt manchmal leider ziemlich freudlos daher, erscheint eher als langweilige Pflichtübung. Auf einer Philippinenreise mit dem Fastenopfer habe ich sie erlebt, diese Freude im Glauben, die ausstrahlt und ansteckt. Dort habe ich gespürt, wie Glaube und Leben zusammengehören. Glaube ist nicht nur eine Frömmigkeitsübung am Sonntag, sondern durchdringt dort den Lebensalltag der Menschen. Dieses innere Feuer ist hier nur noch

verhalten zu spüren. Lassen wir uns anstecken von den Philippinen, wo das Feuer des Glaubens nicht nur auf Sparflamme glüht, sondern kräftig lodert, hell und warm macht und andere anzieht.

Freude am Leben, Freude im Glauben, darum geht es auch beim Rosenkranzbeten. Denn dieses Gebet ist viel mehr als eine fromme Gebetsübung. Sein Wiederholungscharakter will uns helfen abzuschalten, tiefer in die innere Ruhe und Kraft zu kommen, die unser inneres Feuer nähren soll. Wir laden ein zum **gemeinsamen Rosenkranzgebet jeweils am Freitag um 9.00 Uhr in der Kirche.**



60plus-Treff Jass- und Spielnachmittag

Der Herbst hat begonnen und somit wird die Spielsaison 2014/2015 eröffnet. Der erste Treff findet statt am **Dienstag, 7. Oktober, von 14.00 – 17.00 Uhr** im Haus der Begegnung. Dieser Anlass findet ab diesem Datum vierzehntägig immer am Dienstagnachmittag statt. Alle Spielfreudigen sind herzlich eingeladen!

Ferienabwesenheit

Julia Rzeznik und Iris Stoll sind vom 4. bis 12. Oktober in den Ferien. Sr. Hildegard Schallenberg übernimmt die Vertretung.

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen sonnige und erholsame Ferientage, ob daheim oder in der Ferne.

Winznau

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@kathwinznau.ch
judith.kohler@kathwinznau.ch

Samstag, 27. September – 26. Sonntag im JK
18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid

Jahrzeit für Robert und Lina Troller-Maurer, Hans und Esther Moser-Troller, Othmar und Anna Guldemann-Frey, Christine Senn-Niederberger, Costantino Terzi-Meni und Tochter Tiziana Furler-Terzi
Diözesane Kirchenkollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Donnerstag, 2. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Julia Rzeznik

VORANZEIGE

Sonntag, 5. Oktober

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Anschliessend Pfarreikafi,
organisiert vom Leitungsrat

VORANZEIGE

Seniorentheater

Dienstag, 21. Oktober, 14.15 Uhr in der Mehrzweckhalle

Vorinformation Firmung

31. Mai 2015 in Winznau

durch Generalvikar Markus Thürig.

Der Elternabend findet am **Donnerstag, 13. November, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal in Winznau statt. Der Unterrichtsbeginn ist ab Dezember jeweils am Mittwoch- bzw. **Freitagabend, 18.30 – 20.00 Uhr**, 1 Mal pro Monat im Pfarrsaal Winznau. Nähere Informationen erhalten Sie nach den Herbstferien per Post.

Ferien

Maria Raab 2. – 17. Oktober
Sekretariat 27. September – 4. Oktober
Die Stellvertretung ist organisiert.



Viele Eltern sind verunsichert, wenn sie an die Erziehung ihrer Kinder denken. Noch schwieriger scheint es zu werden, wenn Eltern an «religiöse» Erziehung denken. Ist Religion und Erziehung nicht ein Widerspruch? Religion ist doch etwas höchst Persönliches, wie soll man das mit Erziehung zusammenbringen?

Maria Raab, Pastoralassistentin und Bezugsperson für die Pfarrei Winznau, sowie Brigitt von Arx, Katechetin und Sozialpädagogin, bieten für Eltern von Vorschulkindern einen Kurs zum Thema «Mit Kindern leben, glauben, hoffen» an folgenden Daten an:

18. November 2014

Mit Kindern unterwegs auf dem Weg des Glaubens

25. November 2014

Mit Kindern von Gott reden

20. Januar 2015

Kindern von Jesus erzählen

27. Januar 2015

Mit Kindern Werte entdecken

24. Februar 2015

Mit Kindern unterwegs zur Kirche

Der Kurs findet im kath. Pfarrsaal Winznau von **19.30 – 21.30 Uhr** statt.

Die Kurskosten betragen Fr. 50.–.

Anmeldung bis spätestens 25. Oktober an das kath. Pfarramt, Tel. 062 295 39 28.

Kontaktgruppenausflug ins Clubhaus Nautilus in Aarburg



Danke!

Hiermit möchte ich gerne den Fahrerinnen und Fahrern und diesmal speziell auch den Kuchen- und Tortenbäckerinnen ein herzliches Dankeschön sagen. Wir durften miteinander einen wunderschönen Spätsommernachmittag verbringen bei feinem Kaffee, reichhaltigem Kuchenbuffet, spontanen Versen und Witzen und kurzweiligen Gesprächen. Danke für Eure stete Unterstützung.

Heidi Kühne

Lostorf

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Bezugsperson: Marek Sowulewski, Diakon, Tel. 076 579 05 56
Sekretariat: Martina Gfeller und Ursula Binder
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr

www.kath-kirche-lostorf.ch
marek.sowulewski@pr-goesgen.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch

Sonntag, 28. September – 26. Sonntag im JK

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Eugen Stierli
Opfer für finanzielle Härtefälle in der Diözese
Jahresgedenken für Reto Sulzer
Jahrzeit für Otto und Sophie Guldimmann-Peier;
Maria Loser-Meile; Adolf Pölzl-Loser; Johanna
und Franz Vogt-Haas

VORANZEIGE

Samstag, 4. Oktober – 27. Sonntag im JK

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Jürg Schmid
Opfer für Diözesanes Priesterseminar
Jahrzeit für Venerino Tristano und Leonore
Montalti-Maritz; Ida und Josef Niggli-Schärer



Unsere Verstorbenen

Am 31. August wurde *Biagetti-Brügger Ruth* im 87. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Die Urnenbestattung fand am 5. September im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Lostorf statt. Der Trauerfamilie entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Gott, der Herr, lasse die Verstorbenen nun bei sich leben in Frieden.

55 Tage sind um ...

Seit 55 Tagen bin ich da. Der feierliche Begrüssungsgottesdienst vom 17. August klingt noch nach. Der Anfang ist weder «verzaubert» noch «entzaubert».

Der Briefkasten angeschrieben, die neue E-Mail-adresse aufgeschaltet. Die Türglocke wieder mit dem Büro verbunden. Das meiste Büromaterial fast ausgepackt. Die Schwellen werden in jeder Hinsicht abgebaut. Schwellenlos ging der Unterricht in der Kreisschule Mittelgösgen los.

Das Schul-Team nahm den Neuen einfühlend auf. Die ersten Gottesdienste vor Ort und im Grossraum des Pastoralraumes mit anschliessendem Small-Talk und Fragen, wo haben wir uns schon gesehen?

Neue Gesichter und neue Namen werden kontinuierlich «gespeichert». Die Gruppen und Gremien öffnen vor mir ihre Erfahrungsnischen. Der erste Stammtisch mit den Ministrantinnen und Ministranten lustig und ausgeflippt.

Die ersten Stunden mit den 1.- und 2.-Klässlern im Sigristenhaus und in der Kirche herzlich erfrischend. Ihre älteren Kollegen, die Firmanden, sind nicht weniger begeistert und interessiert. Ein gemeinsamer Tag in Kaiseraugst versetzte uns in die Zeit der ersten Christen zurück – in die Schlichtheit des gelebten Glaubens im Alltag. Ausserdem, eine gewisse Zahl der Team-Sitzungen, auf allen Ebenen des Grossraumes, wo sich die neue Struktur zu herauskristallisieren versucht.

55 Tage sind um. Ich bin reichlich beschenkt worden, mit den «Sonnenstrahlen» des Wohlwollens und der Offenheit. Dafür bin ich allen vor Ort und im Pastoralraum sehr dankbar.

Ich freue mich auf jede neu geknüpfte Bekanntschaft und viele neue Begegnungen.

Marek Sowulewski

Impressionen von der Reli-Sternstunde und vom Firmkurs.



Stüsslingen-Rohr

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 28. September 26. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Jahrzeit für Arnold und Johanna Peier-von Arx
Opfer für die Aufgaben des Bistums

Donnerstag, 2. Oktober

Zum Herz-Jesu-Freitag

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli

20.00 Ökumenische Bibelgruppe im Pfarreisäli

Sonntag, 5. Oktober

11.00 Wort- und Kommunionfeier

GATE 20 – bitte einchecken zum 20. Minilager

48 Kinder und 12 Leiterinnen und Leiter fliegen vom 27. September bis am 4. Oktober rund um die Welt. Basisstation ist das Gruppenhaus «Mark und Bein» in Weggis. Wir wünschen der ganzen Schar ein unvergessliches und unfallfreies Jubiläumslager und in allem Gottes reichen Segen!

Rückblick Peter und Paul-Treff

Rund 60 engagierte Getaufte unserer Pfarrei haben als Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz am diesjährigen Peter und Paul-Treff teilgenommen. Mit viel Interesse wurde der Impuls von Maria Bötschi von der Fachstelle «Diakonie und soziale Arbeit» aufgenommen. Nach dem feinen Essen versuchten sich alle im Lottoglück und Jung und Alt freuten sich an den originellen Preisen. Herzlichen Dank an Otto Erni und die Mitglieder des Kirchen- und Pfarreirates, die das Gelingen dieses speziellen Abends möglich gemacht haben!



Einladung zur ökumenischen Bibelgruppe

Die letzten Jahre hat die ökumenische Bibelgruppe jeweils fortlaufend ein Kapitel der Apostelgeschichte gelesen und nach der «Sieben-Schritt-Methode» miteinander geteilt. Am 2. Oktober wird nun das letzte Kapitel dieses spannenden Buches aufgeschlagen. Danach wird die Gruppe selber entscheiden, in welche biblischen Texte sie sich vertiefen möchte. Da jeder Abend in sich abgeschlossen ist, können Interessierte aller Konfessionen jederzeit daran teilnehmen.

Rückblick Elternabend Versöhnung

Am 24. September konnten sich die Eltern der Viertklasskinder rund um das Sakrament der Versöhnung informieren. In der Schule arbeiten die Kinder mit dem «Versöhnungs-Haus», ausser-schulisch stehen ein Workshop, ein Versöhnungsweg mit Versöhnungsgespräch und ein Familiengottesdienst zum Thema Versöhnung auf dem Programm.

Mini-Lager und Ferien-Abwesenheit

Andrea-Maria Inauen: 27. 9. – 11. Oktober
Iris Stoll: 4. – 11. Oktober

Pastoralraum Niederamt Süd

Projektleiter: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Sekretariat: Eva Wegmüller,
eva-wegmueller@bluewin.ch



Firmungen 2015

Vor ein paar Jahren wurde das Firmalter in den Pfarreien unseres zukünftigen Pastoralraumes auf 15 Jahre angehoben. Die Firmvorbereitung und die Firmung findet somit in der 9. Klasse (bzw. 3. Oberstufe), parallel zur Konfirmation statt. Voraussetzung für die Zulassung zur Firmung ist der Besuch des schulischen Religionsunterrichts (1. – 8. Klasse) und des ausserschulischen Firmkurses.

Die Firmungen im 2015 werden an folgenden Daten gesendet:

- **17. Mai um 10.00 Uhr** in der Kirche Däniken durch den Generalvikar Dr. Markus Thürig (für über 20 Jugendliche aus Däniken und Schönenwerd),
- **31. Mai um 09.45 Uhr** in der Kirche Dulliken durch den Ehrendomherr Dr. Max Hofer.

Schüler, die die 9. Klasse in Schönenwerd oder das 9. Schuljahr an der Kantonsschule bzw. der Fachmittelschule in Olten besuchen, haben bereits einen persönlichen Einladungs- und Informationsbrief erhalten. Der Firmkurs für die 9.-Klässler aus Däniken und Schönenwerd beginnt am **12. November** mit einem Informationsabend für die Firmanden. Der Kurs umfasst vier Themenabende, ein Einzelgespräch mit einer Seelsorgerin bzw. einem Seelsorger und drei Firmgottesdienstvorbereitungstreffen. Die Firmanden haben die Daten des Firmkurses schriftlich zugestellt erhalten.

Alle, die keinen Brief erhalten haben und sich firmen lassen wollen, sind gebeten, sich im Pfarramt von Schönenwerd oder von Dulliken zu melden. Dies betrifft vor allem Jugendliche, die auswärts die Schule besuchen oder den eigenen Firmjahrgang verpasst haben.
Peter Kessler

Dulliken

Pfarramt und Sekretariat: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken,
www.st-wendelin-dulliken.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, Tel. 062 295 40 25
josef.schenker@bluewin.ch

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, Tel. 062 295 56 87
niederost.c@bluewin.ch
Sekretariat: Verena Studer, pfarramt.dulliken@bluewin.ch
Tel. 062 295 35 70, Fax 062 295 64 20
Bürozeiten: MO – MI und FR: 08.00 – 11.30 Uhr, DO: 13.30 – 17.00 Uhr

26. Sonntag im Jahreskreis

Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Samstag, 27. September

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Peter Kessler

Jahrzeit für Rosa Spielmann-Frei; Anton Wollschlegel-Bitterli; René Gubler-Graf

19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 28. September

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Montag, 29. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 30. September

09.30 Gottesdienst im Altersheim Bruggli (röm.-kath.)

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

VORANZEIGE

Samstag, 4. Oktober

19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 5. Oktober

09.45 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Die Herbstwanderung der KAB

findet am **Sonntag, 5. Oktober**, bei jedem Wetter statt. Verpflegung aus dem Rucksack (kein Verschiebedatum). Besammlung um 08.45 Uhr auf dem Kirchenplatz.

Anmeldung und Auskunft über Wanderung und Abfahrt bei Stephan Sieber, Tel. 062 295 43 48, bis Samstag, 4. Oktober. Wir freuen uns auf viele wanderfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zum Erntedankfest

vom 14. September konnte Pfr. Josef Schenker über 200 Gläubige aller Konfessionen begrüssen und willkommen heissen. Einen ganz besonderen Willkommgruss richtete er an den Jodlerklub Passwang, Mümliswil, der erstmals unseren Gottesdienst mit der Jodlermesse von Jost Marty und weiteren Jodelliedern bereicherte.

Am Erntedankfest sagen wir Gott Dank für die Gaben der Schöpfung, weil wir glauben, dass sie nicht zufällig gewachsen sind, sondern dass all das ein Geschenk Gottes ist. Wir erkennen hinter den Gaben den Schöpfer, der uns gibt, was wir zum Leben brauchen. Wir glauben an einen Gott, dem wir nicht gleichgültig sind, der sich um uns sorgt. Und genau das erkennen wir in den vielfältigen Früchten, die vor uns liegen. Sie sind Zeichen, ein

Symbol für Gottes Sorge um uns, für seine Liebe und Zuwendung uns gegenüber. Und sie stehen auch stellvertretend für viele andere Zeichen des alltäglichen Lebens, in denen Gottes Liebe zu uns sichtbar wird und die wir oft genauso übersehen oder für selbstverständlich nehmen oder überhaupt nicht mit Gott in Verbindung bringen.

Der Jodlerklub Passwang hat es ausgezeichnet verstanden, diese Gedanken durch die Jodlermesse und den weiteren Jodelliedern uns allen auf eindrückliche Art und Weise näherzubringen.

Einmal mehr hat die Trachtengruppe Dulliken einen farbenfrohen, prächtigen Erntedankaltar zubereitet und war im Anschluss an den Gottesdienst für den Verkauf der Gaben und den Ausschank des Apéro verantwortlich. Der Gabenverkauf zugunsten der Aktion «Denk an mich» ergab den schönen Erlös von Fr. 650.–.

Auch beim Apéro auf dem vollbesetzten Kirchenplatz erfreute uns der Jodlerklub mit zwei weiteren Jodelliedern, die mit einem frenetischen Applaus verdankt wurden.

Allen, die zum Gelingen dieses einmaligen Erntedankgottesdienstes beigetragen haben, dem Jodlerklub Passwang, der Trachtengruppe Dulliken und allen stillen Helferinnen und Helfern ein herzliches «Vergelt's Gott».

Das Pfarreisekretariat

bleibt am **Donnerstagnachmittag, 25. September, geschlossen.**

Die Krankenkommunion

wird am **Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober**, von Seelsorgemitarbeiterin Christa Niederöst überbracht.

Unsere Lektorengruppe

trifft sich zum Ausflug in die Verenaschlucht bei Solothurn am **Samstag, 4. Oktober**, nach Angaben der Organisatorin.

Das Sakrament der Taufe

hat am 31. August in Aarau, Albanermission, **Leotrina Balaj**, Tochter von Familie Nikolle und Rajmonda Balaj, empfangen.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen Leotrina Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.



Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Tel. 062 849 03 79

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Andrea Brunner,
rsekretariat@bluewin.ch
Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Di 08.30 – 11.15 und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Sonntag, 28. September

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Robert Dobmann

Donnerstag, 2. Oktober

KEIN Werktagsgottesdienst (Ferien)

Kollekte

vom 28. September ist für das Diözesane Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle bestimmt. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Absenheit Sekretariat

Das Sekretariat ist am 30. September und am 1. Oktober nicht besetzt.

8000 Ministranten – ein unvergessliches Fest in St. Gallen

Das sechste Minifest lockte am 7. September rund 8000 Ministranten aus der Schweiz und dem umliegenden Ausland in die Gallusstadt. Um halb acht in der Früh trafen sich sieben Ministrantinnen aus Gretzenbach und zwei Begleitpersonen im Täli um die Fahrt mit dem Reiscar nach St. Gallen, zusammen mit den Dulliker Ministranten nach kurzer Verspätung, zu starten. Viele müde Augen sahen aus dem Fenster und schliefen danach auf der Fahrt nach St. Gallen. Haben denn am Samstag alle am Beizlifest durchgefeiert?

Pünktlich um 10 Uhr trafen wir dann aber alle munter auf dem Olmagelände in St. Gallen ein.

Das Fest begann mit einem Eröffnungsgottesdienst. «Mit dem Minifest wollen wir uns bei den Ministranten für ihren wertvollen Einsatz bedanken», so Marian Eleganti, Jugendbischof der deutschsprachigen Schweiz.

Danach wartete ein abwechslungsreiches und spannendes Programm mit 111 Ateliers und Ständen mit verschiedenen Spielen und Attraktionen auf die jungen Besucher. Trotz des grossen Angebotes kam es hin und wieder zu Wartezeiten. Die meisten Minis liessen sich dadurch die Stimmung aber nicht vermiesen an diesem sonnigen Tag. Ausser der Hunger ist langsam so gross, dass selbst das Anstehen bei der St. Galler-Bratwurst nicht mehr lustig war. Wir haben am Morgen auch viel Spannendes erlebt, so dass der Hunger ja kommen

musste. Da war zum Beispiel das Spiel «die Montagsmaler» mit Bischof Markus Büchel. Es durfte viel gelacht werden, da die Zeichnungen vom Bischof manchmal schwer zu erraten waren. Trotzdem gingen das eine Mal die Gretzenbacher Minis als Sieger hervor. Die Turmbesichtigung und die Führung auf das Kathedraledach waren einmalig! Der Höhepunkt war dann der Festgottesdienst in der Kathedrale um 14 Uhr. Selbst Bischof Markus Büchel war gerührt: «Die Kathedrale war schon an vielen Festen so gut besetzt, aber noch nie mit so vielen Jungen, aufgestellten Menschen». Während dem Gottesdienst wurde viel Gesungen und die Musik umrahmte das Ganze sehr feierlich. Eindrücklich war auch der Besuch der Schweizergardisten.



Um 16 Uhr besammelten sich dann wieder alle Minis auf dem Olmagelände zum Schlusspunkt des Festes. Eliane Müller gab nach einem Interview ein kleines Konzert. Während ihrem letzten Song wurden 6000 farbige Ballone in den blauen Himmel gelassen. Unvergesslich dieser Tag!!!

Um 20 Uhr trafen wir dann wieder im Täli ein, überglücklich und einfach nur müde. Schön dass ihr dabei wart, liebe Ministrantinnen aus Gretzenbach. Ich hoffe, ich darf in drei Jahren noch einmal einen so eindrücklichen Tag mit euch verbringen.

Für die Minis Gretzenbach:
Regula Felder

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, Postfach 47,
4658 Däniken
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski
pfarramt.grbach@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann,
Tel. 062 849 03 79

Pastoralassistentin: Flavia Schürmann,
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeiterin: Christa Niederöst, niederoest.c@bluewin.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, kath.daeniken@bluewin.ch
Tel. 062 291 13 05, Fax 062 849 01 37
Bürozeiten: Di 08.30 – 11.15 und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Freitag, 26. September

17.30 Rosenkranz

Sonntag, 28. September

10.15 Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Müller und Pastoralassistentin Flavia Schürmann in der katholischen Kirche
Musikalische Begleitung:
Ökumenische Chorgemeinschaft

Mittwoch, 1. Oktober

08.30 Werktaggottesdienst mit anschliessendem gemeinsamen Z'Morge im Pfarrsaal

Eindrücke vom letzten Seniorenessen

«Wie schön die Küche einmal unberührt zu lassen.»
«Wie schön einmal nicht alleine essen zu müssen.»
«Wie schön, einander zu treffen.»

So oder ganz ähnlich klang es an den einladend gedeckten Tischen beim Seniorenessen, welches am 4. September stattfand. Das feine Essen wurde vom neuen Team des Rebstocks mit Unterstützung der Vorgänger zubereitet.

Die über zwanzig Jahre alte Tradition des gemeinsamen Mittagessens wird nach wie vor gut besucht und vor allem sehr geschätzt. Interessant, dass es unter den Gästen einige ehemalige, langjährige

Helferinnen gibt, die das Angebot nun selbst «auf der anderen Seite» nutzen können. Ein gelungener Anlass, der die Generationen verbindet und die Gemeinschaft fördert!
Besten Dank an alle, die an diesem Anlass jeweils mithelfen.

Ferienabwesenheiten

Flavia Schürmann ist vom 6. bis 17. Oktober abwesend.

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 29. September bis 17. Oktober ferienhalber geschlossen.

MITTEILUNGEN

Erntedank

Im Herbst ist die Zeit der Ernte: Die roten Äpfel, die reifen Zwetschen an den Bäumen, das Korn auf den Feldern; die Tomaten und der Salat im Garten. Wir sind dankbar für diesen Reichtum der Natur und dürfen Gott dafür danken. Die Landfrauen werden mit den Ernteerträgen die Kirche schmücken und laden im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Apéro ein.

Seniorenessen

Donnerstag, 2. Oktober, 12.00 Uhr im Pfarrsaal Däniken. Herzliche Einladung!

RÜCKBLICK



Minifest in St. Gallen

Über 8000 Minis strömten am Sonntag, 7. September, nach St. Gallen und wir, die Däniker-Minis, mittendrin. Nach dem Gottesdienst starteten wir in Gruppen zu den Ateliers. Von Melken, zum Wildschweinrennen, bis zur Besichtigung der Kathedrale, alles war dabei.

Am späteren Nachmittag versammelten sich alle wieder in der Olma-Arena zum Schlussbouquet. Nach dem Schlusswort gab Eliane Müller ein kleines Konzert und dazu stiegen bunte Ballone in den Himmel. Es war bei schönstem Wetter ein gelungener Anlass.

Andrea Gugger

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramtschoenenwerd@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Wieslaw Reglinski, Pfarradministrator Gretzenbach



Samstag, 27. September
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 28. September
26. Sonntag im Jahreskreis

09.00 *Italiengottesdienst*
10.15 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Dreissigster für Werner Eng
Jz. für Jakob und Emma Nussbaumer-Probst
Orgel: V. Kyburz
Monatslied KG Nr. 183

Kollekte:
Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Freitag, 3. Oktober
09.30 **Eucharistiefeier** mit Josef Schenker
im Haus im Park
19.30 **Eucharistiefeier** mit Josef Schenker
Jz. für Othmar und Mathilde Lang-Kyburz und ihre Eltern
Jz. für Tina und Walter Ambühl-Ponti und Schwiegersohn Peter Peeroo, England
Jz. für Walter Haag-Wyss

Samstag, 4. Oktober
16.30 Rosenkranzgebet

JAHRZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die Mittwoch-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden:
Mittwoch, 29. Oktober 2014

MITTEILUNGEN

Kirchenchor
Proben während den Herbstferien nach mündlicher Absprache.

Kollektenrapport

Für folgende Kollekte möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

14. 9. Schweiz. Flüchtlingshilfe Fr. 109.–

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der **Antoniuskasse** entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken!

Aus dem Sekretariat

Während den drei Herbstferienwochen, von **Montag, 29. September, – Freitag, 17. Oktober**, bleibt unser **Büro geschlossen**.

Wir sind jeweils am **Mittwoch, 08.30 – 11.30 Uhr** telefonisch erreichbar.

In der 1. und 2. Ferienwoche, bis 14. Oktober,
Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33

In der 3. Ferienwoche, ab 15. Oktober,
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51

Ab Montag, 20. Oktober,
gelten wieder
die ordentlichen Bürozeiten.

Wir wünschen Ihnen
ERHOLSAME FERIENTAGE!

Seelsorgeteam und Sekretariat



Unsere Minis
Luiz, Patrick, Loreno
und Alena
hatten am Minifest
vom 7. September
in St. Gallen
viel Spass:



Walterswil

Pfarramt: Rothackerstr. 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Gemeindeleiter a.i.: Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Mitarbeitender Priester: Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33

Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, Tel. 062 291 18 13
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli
Tel. 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr



Sonntag, 28. September
10.00 ökumenischer Gottesdienst
zum 150-jährigen Jubiläum
der Feldschützen

mit Pfrn. Verena Grasso und Käthy Hürzeler
Die Feier wird musikalisch von einem gemischten Chor aus Safenwil umrahmt.
Kollekte nach Ansage

Sonntag, 5. Oktober
09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Jahrzeit für Bernadette Bieber-Schenker
Kollekte: Für das diözesane Priesterseminar St. Beat, Luzern, und die geistliche Begleitung der Theologiestudierenden

Niklaus von Flüe – Kraft aus der Tiefe

Bruder Klaus hat im 15. Jahrhundert, einer ähnlich gewalttätigen und oberflächlichen Zeit wie der heutigen, dem Volk versiegte Quellen neu erschlossen. Als tiefblickender Mensch und grosser Fasser verstand er es, Gottes Willen aus den Zeichen seiner Zeit herauszulesen.

Dass er auf die dekadenten Zustände in Kirche und Staat mit dem Einsatz all seiner Kräfte eine Antwort gegeben hat, macht ihn zum Heiligen.

So öffnete er auch Wege zur Erneuerung des persönlichen Lebens und unserer politischen Kultur. Unzählige Menschen holten Rat bei ihm. Für die Eidgenossen wurde er eine moralische Instanz, mahndes Gewissen in aufgewühlter Zeit. Die Einsiedelei im Ranft atmet heute noch den Geist dieses Gottesfreundes.

Viele Menschen steigen hinunter zu Bruder Klaus, um fürs eigene Leben Tiefe und Sinn zu finden. In einer Zeit blossen Konsumierens suchen sie nach Gotteserfahrung, nach Kraft, die sie trägt.



«Als Bischof so nahe wie möglich bei den Menschen sein»

Der Ordensmann Jean-Marie Lovey wird am 28. September zum Bischof von Sitten geweiht

Ein Mann der Berge? Das sei er wohl schon, sagt Jean-Marie Lovey (64). Aufgewachsen in einer kinderreichen Bauernfamilie in Orsières, war er als Kind regelmässig mit dem sömmernden Vieh auf der Alp. Als Ordensmann lebte er im Hospiz der Augustiner-Chorherren auf dem Grossen Sankt Bernhard. Das Leben in den Bergen, sagte er im Gespräch mit der Presseagentur Kipa, ermutige in jeder Hinsicht zur Vereinfachung.

Nein, ein Bergführer im professionellen Sinne sei er nicht, schränkt er ein. Auf zahlreichen Berg- und Klettertouren im Gebirge habe er aber viele praktische Erfahrungen als Bergführer gesammelt, erzählt Jean-Marie Lovey. Er spricht überlegt, formuliert bedächtig. Ein Mann der Berge. Ist ein Bischof vielleicht auch so etwas wie ein Bergführer? Der Vergleich inspiriert ihn.

In einer Seilschaft könne eine Bergtour nur gelingen, wenn auch der Schwächste das Ziel erreiche, sagt er. Man müsse deshalb den Kräften des Schwächsten stets Rechnung tragen; diese Kräfte könnten sich aber auch als unerwartet gross entpuppen. So sei es auch in der Kirche: «Der Schwächste muss in seinem eigenen Rhythmus vorankommen können. Gleichzeitig entwickelt auch er immer wieder Kräfte, die weit über das Vorstellbare hinausgehen können.»

Sich als Mensch angenommen fühlen

Dass Jean-Marie Lovey Papst Franziskus für etwas vom Besten hält, was der Kirche in jüngster Zeit widerfahren ist, lässt sich im Gespräch unschwer erkennen. Franziskus habe die Menschen vom ersten Abend an mit schlichten Zeichen und Gesten erreicht; sie hätten global weit über die Kirche hinaus Ausstrahlung gehabt. Die Kirche brauche wieder Gestaltungsräume, in denen sich jeder Mensch zutiefst als Mensch angenommen fühle, und dies unabhängig von seinen religiösen Überzeugungen oder persönlichen Orientierungen, sagt Lovey. Wenn Papst Franziskus immer und immer wieder betone, dass Kirche dort sei, wo Menschen arm, verachtet, verstossen und am Rande stünden, so weise er gleichzeitig darauf hin, wie sehr Gott Zärtlichkeit und Barmherzigkeit sei.

Anfang Juli hat Papst Franziskus Jean-Marie Lovey als Nachfolger von Norbert Brunner zum Bischof von Sitten ernannt. Der Ordensmann verhehlt auch einige Wochen später nicht, dass ihn die neue Verantwortung mit Sorge erfüllt. Und dies nicht nur, weil er es im zweisprachigen Bistum Sitten auch mit Deutschsprachigen zu tun haben wird. Gewiss: In den letzten fünf Jahren ist er zwar



Jean-Marie Lovey, der neue Bischof von Sitten, im Kloster Maria Bronnen bei Weilheim (D), wo er im August seine Deutschkenntnisse auffrischte.

Propst der Chorherren des Grossen Sankt Bernhard gewesen und als solcher Generalsuperior der Kongregation mit Sitz in Martigny VS. Doch die Verantwortung als Oberhirte eines Bistums wiegt in seinen Augen ungleich schwerer.

Nach den schlaflosen Nächten

Nach einigen mehr oder weniger schlaflosen Nächten infolge Ernennung zum Bischof habe er versucht, sich selber gut zuzureden: «Wenn Gott dich in dieses Amt beruft, dann will er doch, dass du das zur Verfügung stellst, was du bist – und nicht etwas anderes! Er kennt dich besser als du dich selbst. Den Rest wird er mit seiner Gnade schon selber bewirken.»

Die Unsicherheit sei zwar nicht ganz verfliegen, gesteht er, selbst wenn er im Innersten Ja zur Ernennung gesagt habe. Denn eigentlich wisse er noch kaum, worin seine Tätigkeit bestehen werde. «Ich sage mir einfach: Du musst als Bischof so nahe wie möglich bei den Menschen sein. Musst ihre Lebenswirklichkeit kennen mit allen ihren Sorgen und Freuden!»

Sorge bereitet ihm deshalb, dass zum Bischofsamt auch eine erhebliche Portion Administration gehört. Natürlich brauche es Verwaltung und einen Verwaltungsapparat, aber er frage sich schon, ob denn der dafür erbrachte Aufwand an Zeit und Energie nicht viel zu gross sei und letztlich zulasten einer Seelsorge gehe, die sich viel direkter am Wohl der Menschen ausrichten wolle. Jean-Marie Lovey: «Die Menge an Strukturen, Vereinigungen, Stiftungen, Sitzungen, Gruppen, Untergruppen und Kommissionen, in denen ein

Bischof funktionieren muss – das sollte nicht so sein!»

Leben ins Bischofshaus bringen

Und noch etwas liegt ihm auf dem Magen: sein künftiger Wohnsitz, das Bischofshaus in Sitten. Derzeit wird es bloss von zwei Personen bewohnt: dem Bischof und dem Generalvikar. Undenkbar für ihn. Erst habe er sich gedacht, dass er auch als Bischof weiterhin in der Gemeinschaft der Augustiner-Chorherren in Martigny wohnen wolle, sagt Jean-Marie Lovey. Dann habe er sich aber eines anderen besonnen: «Das würde ja so aussehen, als wäre auch der Bischof ein Funktionär. Morgens kommt er, abends geht er, und anschliessend lebt er sein Leben.» In seinen Augen sollte das Bischofshaus ein Ort sein, an dem mehrere Menschen miteinander ein wirkliches Gemeinschaftsleben mit Arbeit, zwischenmenschlichem Austausch und Gebet führen.

Da mag sich Jean-Marie Lovey wohl an die Zeit erinnern, die er im Hospiz der Augustiner-Chorherren auf dem Grossen Sankt Bernhard (2500 Meter über Meer) verbracht hat. Während sieben Monaten im Jahr ist das Hospiz nur zu Fuss oder auf Skiern erreichbar. In dieser Bergwelt habe er als Seelsorger immer wieder erlebt, wie einfach und wahr Beziehungen zu unterschiedlichsten Menschen sein könnten, die den beschwerlichen Aufstieg zur Passhöhe hinter sich gebracht hätten.

Josef Bossart, Kipa

Die Bischofsweihe findet am Sonntag, 28. September, um 14.30 Uhr in der Kathedrale von Sitten statt.

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 27. September: Vinzenz von Paul
Koh 11,9–12. 8; Lk 9,43b–45
So, 28. September: Lioba
Ez 18,25–28; Phil 2,1–11; Mt 21,28–32
Mo, 29. September: Raphael
Dan 7,9–10. 13–14; Joh 1,47–51
Di, 30. September: Sophia von Rom
Ijob 3,1–3. 11–17. 20–23; Lk 9,51–56
Mi, 1. Oktober: Theresia vom Kinde Jesus
Ijob 9,1–12. 14–16; Lk 9,57–62
Do, 2. Oktober: Warin von Poitou
Ijob 19,21–27; Mt 18,1–5. 10
Fr, 3. Oktober: Adelgott von Chur
Ijob 38,1. 12–21; 40,3–5; Lk 10,13–16

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- Mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser, 062 206 15 62.
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden.
- Gewöhnlich am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr

Wir wünschen allen mit Franziskus Pace e Bene! Frieden und alles Gute!

TAIZÉ feiern ist immer am letzten Donnerstag im Monat in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 28. September
10.30 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 2. Oktober
08.30 Uhr: Gottesdienst



Einladung zum «Sunntigskafi» in der Cafeteria Antoniushaus.

Immer am letzten Sonntag des Monats, diesmal am 28. September zwischen 14.00 und 17.00 Uhr, Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn.

Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen, bei einem Spiel mitmachen oder ein Lied singen? Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich. **Eine Anmeldung ist nicht nötig.**

Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch!

Feiern mit ...



Samstag, 27. September, 18.00 Uhr
Kirche St. Martin Olten

«Bescheidenheit ist eine Zier, doch...»
Machen wir uns in dieser besonderen (Wort-)Feier trotzdem einige Gedanken.
Von morgens bis abends – sieben Tage pro Woche – sind wir aufgefordert, unser Reden und Tun zu überdenken. Lassen wir uns anregen – nicht zuletzt durch zwei Exponenten mit dem Namen Franziskus.

In eigener Sache

VORANZEIGE

Pfarrblattgemeinschaft Region Olten
Generalversammlung in Olten
am Dienstag, 28. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Bistumsjugendtreffen in Solothurn

Solothurn, 15. September 2014. Vergangenen Sonntag fand in Solothurn das Bistumsjugendtreffen zum Thema «Kirche: Was sagst Du dazu?» statt. Über 400 Jugendliche nahmen daran teil und konnten die Kirche von einer anderen Seite kennenlernen. Es gab zwei Ateliers, wofür sich die Jugendlichen im Vorfeld anmelden konnten. Das Atelier «World Café» behandelte 12 Fragen und Aussagen zur Kirche, die dann in der Gruppe diskutiert wurden. Im Gestaltungsatelier konnten die Jugendlichen ihr Gesamtbild von Kirche gestalten. In Gruppen konnte man die Ideen mit Styropor, Farbe, Leim und Bastelmaterialien kreativ umsetzen.

Auf das Kreuz und damit auf die anderen schauen

Das Jugendtreffen begann mit einem Gottesdienst, geleitet von Bischof Felix Gmür. Da an diesem Sonntag das Fest der Kreuzerhöhung gefeiert wurde, erläuterte Bischof Felix den Jugendlichen die Bedeutung des Kreuzes in der Kirche. Wenn man eine Kirche betritt, macht man zuerst das Kreuzzeichen. Die Bischöfe tragen ebenfalls ein Kreuz; Bischof Felix hat es in der Krümme des Bischofstabs. Das Kreuz sei etwas Gutes für die Christen, meinte der Bischof. Es zeige, dass Chri-

stus lebe und wo das Leben hingehe, wenn wir nur schlechte Menschen seien. Oft sage man, die anderen seien schlecht, selber halte man sich aber für gut. Am Beispiel des Mobbings versuchte der Bischof zu illustrieren, dass wir alle ganz schnell zu schlechten Menschen werden können. Jesus wollte aber, dass alle zufrieden und glücklich sind. Zum Schluss wünschte der Bischof, dass die Menschen nicht nur für sich selber schauen, sondern auch auf die anderen, damit alle ein gutes Leben haben können. Dafür habe Christus die Menschen erlöst.

Nach dem Mittagessen konnten sich die Jugendlichen dann den Ateliers widmen und selber kreativ tätig werden. Das Bistumsjugendtreffen bot den Jugendlichen die Gelegenheit, zusammen die Kirche zu entdecken und dies in einer fröhlichen und entspannten Atmosphäre. Die Stimme der Jugendlichen ist wichtig und sollte auch nach dem Jugendtreffen gehört werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer und besonders an die Organisatoren Viktor Diethelm von der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern und Birgitta Aicher, Pastoralverantwortliche des Bistum Basel.

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 27. September
Fenster zum Sonntag
Durch dick und dünn.
SRF2, 17.15 / WH: So 12.00
Wort zum Sonntag
Tania Oldenhage, evang.-ref.
SRF1, 19.55
Sonntag, 28. September
Katholischer Gottesdienst
aus dem Liebfrauentum in München.
ZDF, 09.30
Sternstunde Religion
Halbgott im Tropenwald.
SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
Harald Lesch über die Rätsel der Physik. SRF1, 11.00

Gott und die Welt
Meine Familie tickt anders.
ARD, 17.30
Mittwoch, 1. Oktober
Stationen
Magazin. BR, 19.00
DOK
Nina 41, Single. SRF1, 22.55
Donnerstag, 2. Oktober
DOK
Zwischen Recht und Gerechtigkeit.
SRF1, 20.05
Freitag, 3. Oktober
Das fliegende Klassenzimmer
3sat, 12.10

Radio

27. September – 3. Oktober
Samstag, 27. September
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag mit Paul Steinmann.
SRF1, 06.40 / WH: 08.50
Musigwälle 531, 08.30
Sonntag, 28. September
Perspektiven
Meister Eckhart.
SRF2, 08.30 / WH: Do 15.00
Röm.-kath. Predigt
Barbara Kückelmann, Theologin, Bern.
SRF2, 09.30

Evang.-ref. Predigt
Pfarrer Ruedi Heinzer, Spiez.
SRF2, 09.45
Montag, 29. September
Tandem
Die Mutter der Waisen.
SWR2, 10.05
Mittwoch, 1. Oktober
Tandem
Von alten Parolen zu neuen Freiheiten. SWR2, 10.05
Freitag, 3. Oktober
Passage
Überleben im Berlin der Nazis.
SRF 2, 20.00